

Klimaschutzprogramm
Landkreis Hildesheim



Gutes Klima – gutes Leben!

**Klimaschutzprogramm
für den Landkreis Hildesheim,
seine Städte und Gemeinden**

Projektsteckbriefe

Arbeitsgemeinschaft



Siepe,
Energieberatung

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

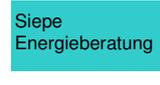
Förderkennzeichen: 03KS2180



Hannover, 27.11.2012

Arbeitsgemeinschaft

mensch und region Böhm, Kleine-Limberg GbR Lindener Marktplatz 9 30449 Hannover Tel: 0511 44 44 54 Fax 0511 44 44 59 kleine-limberg@mensch-und-region.de www.mensch-und-region.de	GEO-NET Große PfaHstraße 5 a 30161 Hannover Tel: 0511 388 72 00 Fax 0511 388 72 01 trute@geo-net.de www.geo-net.de	Siepe, Energieberatung Dipl.-Ing. Benedikt Siepe Energieberater Togoweg 9 30455 Hannover Tel.: 0511 470 32 95 Fax 0511 215 96 22 benedikt.siepe@arcor.de
---	---	--



Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	E-01-a Förderung des Einsatzes von Klein(st)-Windkraftanlagen bei Privathaushalten
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	1) Ermittlung der aktuellen (vielfältigen) gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel einer Vereinheitlichung und Ausarbeitung eines Entwurfes. 2) Erstellung eines Leitfadens für die Nutzung von Windkraftanlagen für Privathaushalte (Randbedingungen, Fallstricke, Anbieter, Stromanschluss, Beispiele, Ansprechpartner).
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Durch Vereinheitlichung der Rechtslage und Ausgabe eines Leitfadens Vereinfachung und dadurch Erhöhung der Bereitschaft zum Einsatz von Klein(st)-Windkraftanlagen (max. 2kW) durch Privathaushalte.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Private, evtl. öffentliche Haus-/Gebäudebesitzer
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim / Klimaschutzagentur Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	LK, Gemeinden, Unternehmen, EVI
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Bauordnung, Bebauungspläne
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Nicht bezifferbar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Jürgen Kräft ggf. Institution: GP Anschrift: Telefon / E-Mail: juergen.kraeft@gmx.de

Steckbrief_E-01-a_Kleinstwind-Förderung_GP_2012-06-03_0.doc; print date 29.11.2012 09:44:00

Ausführliche Beschreibung
 Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

„Die Nutzung von Kleinwindanlagen spielt in Deutschland noch eine geringe Rolle. Obwohl Deutschland in vielen anderen Bereichen der Erneuerbaren Energien weltweit eine führende Rolle spielt.
 Die Installation von Kleinwindanlagen wird in Deutschland statistisch nicht erfasst. In Bezug auf die Anzahl installierter Anlagen kann man demnach nur von Schätzungen ausgehen. Zurzeit sind in Deutschland rund 10.000 kleine Windkraftanlagen installiert.

Definition von Kleinwindkraftanlagen
 Eine allgemein anerkannte Definition von Kleinwindkraftanlagen und deren Abgrenzung von Großturbinen ist nicht vorhanden. Es kommen diverse Fachgebiete und Kriterien in Frage, Windkraftanlagen voneinander abzugrenzen.
 Das am häufigsten anzutreffende Kriterium, ist die **Leistung der Anlage** bei dem Grenzwert von 100 kW. Anlagen mit einer Leistung kleiner als 100 kW werden somit als Kleinwindanlagen betrachtet. Diese Definition wird von den großen Windkraftverbänden in Deutschland, USA und Großbritannien vertreten.

Laut einer Studie des Bundesverbands Windenergie wird folgende Klassifizierung von Kleinwindanlagen anhand der Leistung vorgeschlagen:

Bezeichnung	Leistung	Anwendung
Mikrowindenergieanlagen	0 bis 5 kW	- Privatanwender und Einfamilienhäuser - Gekoppelt ans Stromnetz oder batteriegestütztes Inselsystem
Miniwindenergieanlagen	5 bis 30 kW	- Gewerbebetriebe und Landwirte
Mittelwindenergieanlagen	30 bis 100 kW	- Gewerbebetriebe und Landwirte - Anschluss an Mittelspannungsnetz

Quelle: *Bundesverband WindEnergie e. V. – Wirtschaftlichkeit und Vergütung von Kleinwindanlagen. Dezember 2010*.

Quelle: <http://www.klein-windkraftanlagen.com>

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-01-a_Kleinstwind-Förderung_GP_2012-06-03_0.doc; print date 29.11.2012 09:44:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	Errichtung von Kleinwindkraft-Pilotanlagen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Zur Klärung der Frage, ob die Errichtung und der Betrieb von Kleinwindkraftanlagen (mit bis zu bis 100 kW installierter Leistung) im Landkreis Hildesheim eine sinnvolle Maßnahme für den Klimaschutz ist, sollen Pilot-Anlagen an geeigneten Standorten installiert werden. Zunächst müssen der rechtliche Rahmen geklärt und Akteure gesucht werden. Auf der Suche nach geeigneten Standorten müssen Fragen der Statik und mögliche Lärmbelastung berücksichtigt werden. Die Ansprechpartner sollen hierbei mit eingebunden werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Schaffung der Grundlage für den Ausbau mehrerer Kleinwindkraftanlagen. Die Möglichkeiten der Nutzung von Windenergie mit Kleinwindkraftanlagen im Landkreis Hildesheim sollen ausgelotet und beschrieben werden. Der interessierten Öffentlichkeit wird die Möglichkeit zur Besichtigung sowie zur Information über die Ergebnisse gegeben. Das Pilotprojekt könnte weitere Projekte anstoßen.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Eigentümer geeigneter Standorte, private Hausbesitzer, öffentliche Verwaltung, Gewerbe und Industrie
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis gemeinsam mit interessierten Unternehmen, private Unternehmen oder Privatleute Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Sofern der Projekträger ein Unternehmen oder Privatleute sind, sollte die Umsetzung in Kooperationen mit der öffentl. Hand erfolgen; weitere mögliche Projektpartner: Volksbank Hildesheimer Börde, Landwirtschaft, Unternehmen
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: sofort Beginn: sofort Abschluss: mehrjährig
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Das Projekt dient als Ergänzung zu anderen Maßnahmen zur verstärkten Nutzung der Erneuerbaren Energien.
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	- Kleinwindkraftanlage als Pilotprojekt auf dem Haus des Landschaftsverbandes Rheinland in Köln-Deutz (seit 08/2012) - Kleinwindkraftanlage Raywaver Avantis der STAWAG GmbH in einem Gewerbegebiet in Aachen (seit 06/ 2012)

Ansprechpartner Ideengeber	Name: Friedrich Steinke ggf. Institution: CJD Christopherusschule Elze, Schulleiter: Matthias Casper Anschrift: Dr. Martin-Freytag-Str. 1, Hildesheim Telefon / E-Mail: f.steinke-hil@gmx.de
--------------------------------------	---

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	E-02 Ausstattung gewerblicher Dachflächen mit PV-Anlagen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Während öffentliche Dachflächen auf ihre Eignung für Solaranlagen überprüft werden, da sich z.B. Bürgergenossenschaften dafür interessieren, besteht im Bereich der gewerblichen Dachflächen noch ein Potential. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass insbesondere bei Neubauten die Statik und der Brandschutz Einschränkungen hervorrufen. Über Beispielprojekte kann die Nutzung der geeigneten Dachflächen angeregt werden. Beispielsweise kämen dafür die Dachflächen des ehemaligen Autohauses Marheineke in der Hildesheimer Straße in Frage.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Verstärkte Nutzung der Sonnenenergie
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Private Investoren
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Rizor GmbH & Co.KG Ansprechpartner/ Kontakt: s.u.
Projektpartner Mit wem?	Energieversorger
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: 01 / 2013 Abschluss: --
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	E-17 Solarpotentialkataster
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Bebauungsplanung, Statik
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Noch unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Herr Rüdiger Otto ggf. Institution: Rizor GmbH & Co.KG Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-02_PV-Gewerbedachflächen_Rizor_2012-05-15.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_E-02_PV-Gewerbedachflächen_Rizor_2012-05-15.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	E-03 Umsetzungsorientierte Studie zur Nutzung von Klärgas aus den Kläranlagen im Landkreis Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Ausarbeitung einer konzeptionellen Studie bzgl. der skizzierten Projektziele, ggf. durch ein externes Büro. Sind die notwendigen Daten und Informationen dem Landkreis Hildesheim nicht bekannt, müssen diese gesondert erhoben werden. Das Papier soll eine Handlungsempfehlung bzw. -anweisung beinhalten und so auch als Leitfaden für die unmittelbare Umsetzung bzw. interessierte Personenkreise dienen. Ansprechpartner und Vorgaben sollten genannt werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Es sollen Informationen zu den vorhandenen Potentialen, zu Nutzungsmöglichkeiten, Perspektiven, eventuellen Hemmnissen, technischen Vorgaben/Notwendigkeiten und der Wirtschaftlichkeit generiert werden.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Kommunen und Verbände im Landkreis.
Projekträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim
Projektpartner Mit wem?	Kläranlagen, Abwasserzweckverbände, Landwirtschaftskammer
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss: Ende 2012
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Nutzung von Deponiegas, Biogaserzeugung, alternativen Energien allgemein, etc.. Verbindungen zur Raumplanung sind gegeben, bestehen Möglichkeiten zur räumlichen Vernetzung von Quellen des Energieanfalls mit Energieverbrauchern. AG Gewerbe und Handwerk und AG Siedlungsentwicklung.
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial ist durch die Substitutionswirkung gegeben. CO2-Einsparpotenzial: , <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht quantifizierbar
Kosten	nicht bekannt
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Herr Basfeld ggf. Institution: LWK Niedersachsen Anschrift: Wallstr. 44, 37154 Northeim Telefon / E-Mail: 0551/6004-270

Steckbrief_E-03_Studie-Klärgas_Basfeld_2012-05-14.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-03_Studie-Klär gas_Basfeld_2012-05-14.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	E-04 Entwicklung eines Strohkraftwerkes
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Seit einigen Jahren gibt es im Landkreis Pläne für den Bau und Betrieb eines Strohkraftwerkes. Dabei soll Stroh als landwirtschaftliches Nebenprodukt zu Energie umgewandelt werden. Die Umsetzung dieses Projektes soll hier weiter voran getrieben werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Bau und Betrieb eines Strohkraftwerkes
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	potenzielle Projektträger und Projektpartner
Projektträger Wer ist zuständig?	Energieversorger, einzelne Kommunen, Landkreis
Projektpartner Mit wem?	Landwirtschaft
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2 Jahre Beginn: 2013/14 Abschluss: dauerhafte Einrichtung
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Förderung Erneuerbarer Energien
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Standortsuche, Widerstand aus der Bevölkerung in Bezug auf: Verschlechterung der Luftqualität, hohe Verkehrsbelastung durch Stroh- und Klärschlammtransporte.
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Strohkraftwerk Emlichheim
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Strohkraftwerk Gronau Planungs-GmbH Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-04_Strohkraftwerk_2012-06-26.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Stroh als landwirtschaftliches Nebenprodukt kann als regenerative Energie energetisch nutzbar gemacht werden. Dies schafft eine neue Absatzmöglichkeit. Das Stroh kann dabei in ein Rohgas umgewandelt, welches in Gasnetze eingespeist werden kann oder zur Gewinnung von elektrischer Energie beitragen kann. Die Leistungen werden dabei mit einem Potenzial 5 MW/a elektrisch bzw. 8 MW/a thermisch angegeben.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_E-04_Strohkraftwerk_2012-06-26.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	E-05 Forcierung solarthermischer Anlagen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Forcierung des Einbaus von solarthermischen Anlagen
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	In 25 Jahren (= Lebensdauer von Heizungsanlagen) ist jede Heizungsanlage mit einer solarthermischen Anlage ausgestattet, sofern die Dachausrichtung dies zulässt und entsprechender Bedarf besteht
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Alle Gebäudebesitzer <ul style="list-style-type: none"> • Private Gebäudebesitzer • Gewerbliche Gebäudebesitzer (Wohnungsgesellschaften / Immobilienfonds) • Besitzer von gewerblichen Gebäuden • Kommunen als Eigentümer öffentlicher Gebäude (=Vorbildfunktion)
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt: Landkreis bzw. Gemeinde als Promotor, Heizungs- und Sanitärbetriebe als Umsetzer
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Heizungs- und Sanitärinnung • IHK (als Promotor) • Landkreis und Kommunen (als Promotoren) • Wohnungsgesellschaften / Immobilienfonds • Landkreis und Kommunen als Eigentümer öffentlicher Gebäude
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 1 Jahr Beginn: 2013 Abschluss: 2038
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Heizungssanierung Photovoltaik
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Umstieg auf Solarthermie nur bei notwendiger Erneuerung der Warmwasserbereitung sinnvoll und wirtschaftlich Flächenkonkurrenz zu Photovoltaik
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	<i>noch nicht quantifizierbar</i>
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	„Lust auf Solar“ und regionale Solarliga der Klimaschutzagentur Region Hannover „Tag der offenen Tür“: Besichtigung von (u.a.) solarthermischen Anlagen
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Siepe ggf. Institution: Energieberatung Anschrift: Togoweg 9, 30455 Hannover Telefon / E-Mail: 0511 – 4710 32 95, benedikt.siepe@arcor.de

Steckbrief_E-05_Solarthermie_Siepe_2012-05-30.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Thermische Solaranlagen werden vom Bund gefördert. Sie dienen in Wohngebäuden der solaren Warmwasserbereitung, zusätzlich kann eine solare Heizungsunterstützung bei Niedrigenergiehäusern erfolgen. Etliche Gewerbebetriebe haben Warmwasserbedarf wie z.B. Wäschereien, Nahrungsmittelbetriebe, Getränkeabfüller, usw.

Rd. die Hälfte aller geeigneten Dächer ist Nord-Süd ausgerichtet (mit eine Auslenkung von $\pm 45^\circ$) und kann bereits heute für Solarenergie genutzt werden. Die andere Hälfte der Ost-West orientierten Dächer ist zukünftig – bei niedrigeren Erstellungskosten und höherer Effizienz - auf beiden Seiten nutzbar, so das langfristig nur die nach Norden geeigneten Dächer für eine Solarnutzung entfallen. Flachdächer sind generell solargeeignet, d.h. jedes Gebäude verfügt über Solarenergiepotenziale auf dem Dach.

Solarthermie erfordert einen speziellen Warmwasserspeicher mit zwei statt wie üblich einer Wärmetauscherschlange sowie eine Einbindung in die Regelung, so dass eine Umrüstung von konventioneller WW-Bereitung auf Solarthermie nur bei einer notwendigen Erneuerung der Heizungsanlage incl. WW-Bereitung sinnvoll ist.

Hier ist i. W. die Heizungs- und Sanitärinnung gefragt, den Kunden rechtzeitig vor einer Heizungserneuerung auf die Möglichkeit von Solarthermie hinzuweisen. Gleichzeitig sollten Berufsverbände von warmwasserintensiven Betrieben für Solarthermie werben. Wohnungsgesellschaften können gezielt diesbezüglich angesprochen werden. Der Landkreis und die Kommunen sollten die Aktionen ideell und logistisch unterstützen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region
Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak
 Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover
 Tel: 0511 / 44 44 54
 Fax: 0511 / 44 44 59
 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-05_Solarthermie_Siepe_2012-05-30.doc; print date 29.11.2012 09:45:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	E-06 Pumpspeicherkraftwerk Freden (Leine)
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Aufbau eines regionalen Energiespeichers Sonne und Wind stehen uns nicht immer und regelmäßig zur Verfügung. Um Versorgungslücken zu schließen, werden intelligente Speichermöglichkeiten für den regenerativ gewonnenen Strom benötigt. Eine Lösung sind Pumpspeicherkraftwerke.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Alle Gebäudebesitzer <ul style="list-style-type: none"> • Private Gebäudebesitzer • Gewerbliche Gebäudebesitzer (Wohnungsgesellschaften / Immobilienfonds) • Besitzer von gewerblichen Gebäuden • Kommunen als Eigentümer öffentlicher Gebäude (=Vorbildfunktion)
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt: Landkreis bzw. Gemeinde als Promotor, Heizungs- und Sanitärbetriebe als Umsetzer
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Heizungs- und Sanitärinnung • IHK (als Promotor) • Landkreis und Kommunen (als Promotoren) • Wohnungsgesellschaften / Immobilienfonds • Landkreis und Kommunen als Eigentümer öffentlicher Gebäude
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: bis 2020 Beginn: 2020 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Naturschutz, Forstwirtschaft
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	<i>noch nicht quantifizierbar</i>
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-06_Pumpspeicherkraftwerk Freden.doc; print date 29.11.2012 09:46:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die Funktionsweise und -technik solcher Kraftwerke ist effizient und erprobt: Produziert zum Beispiel ein Windpark mehr Strom als benötigt, pumpt das Kraftwerk mithilfe des überschüssigen Stroms Wasser aus einem tiefer gelegenen Becken in ein höher gelegenes Bassin. Übersteigt dann zu einem anderen Zeitpunkt die Stromnachfrage die Produktion, wird das Wasser aus den Oberbecken abgelassen und treibt eine Turbine an, die so den benötigten Strom erzeugt. Im Gegensatz zu vielen anderen Kraftwerksarten kann ein Pumpspeicherkraftwerk innerhalb weniger Minuten seine volle Leistung erbringen. Darüber hinaus sind Pumpspeicherkraftwerke schwarzstartfähig. So können sie andere Kraftwerke bei einem totalen Stromausfall hochfahren. . (<http://www.psw-leinetal.de/psw/4.jhtml>)

Im Zuge der Energiewende setzt der internationale Baudienstleister HOCHTIEF auf die Potenziale beim Aus- und Umbau der Energieinfrastruktur. Ein Schwerpunkt von HOCHTIEF liegt dabei in der Entwicklung von Pumpspeicherwerken. Ihnen kommt im Zuge der Energiewende eine immer größere Bedeutung als wichtiger Energiespeicher für regenerativ gewonnene Energie und als unverzichtbare Anlage zur Sicherstellung der Netzstabilität zu. Vor diesem Hintergrund hat HOCHTIEF im gesamten Bundesgebiet und im benachbarten Ausland nach möglichen Standorten für eine Serie von Pumpspeichern gesucht.

Der Standort Freden erweist sich hierbei als einer der sehr geeigneten Standorte. Die Planungen sehen vor, dass am nordwestlichen Rand von Freden das Unterbecken in einem Teil der dortigen Sandgrube entstehen wird. In einem Kilometer Entfernung wird auf dem Höhenzug Thödingsberg das Oberbecken entstehen. Beide Becken haben etwa eine Wasserfläche von zusammen 33 Hektar und sind zwischen 10 – 15 Metern tief. Unterirdische Triebwasserleitungen verbinden die Becken über einen Höhenunterschied von zirka 200 Metern. Die elektrische Leistung der Anlage wird etwa 200 Megawatt betragen. Die Anbindung an das Stromnetz wird dann per Erdverkabelung hergestellt.

Zur Entwicklung des Pumpspeicherwerkes hat HOCHTIEF die 100-prozentige Tochtergesellschaft PSW Leinetal GmbH mit Sitz in Freden gegründet. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens und dem Planfeststellungsbeschluss ist mit dem Baubeginn im Jahr 2016 zu rechnen. Die Inbetriebnahme wäre dann im Jahr 2020 möglich.

„Wir freuen uns, für die Entwicklung unseres ersten Pumpspeicherwerks hier im Leinetal einen idealen Standort gefunden zu haben“, sagte Peter René Jamin, Geschäftsführer der PSW Leinetal GmbH. „Die ersten Gespräche mit der Samtgemeinde Freden und dem Landkreis Hildesheim als zuständige Genehmigungsbehörde gestalten sich sehr offen und konstruktiv“, so Jamin weiter.

Aus Pressemitteilung der PSW Leinetal 30.10.2012

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-06_Pumpspeicherkraftwerk Freden.doc; print date 29.11.2012 09:46:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	E-08 Steigerung der Nutzung von Erneuerbaren Energien in eigenen Liegenschaften
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Langfristig müssen Erneuerbare Energien die fossile Energieerzeugung ablösen. Die Möglichkeiten zur Nutzung Erneuerbarer Energien und Techniken zur Steigerung der Energieeffizienz (wie z. B. Kraft-Wärme-Kopplung) sollten in den eigenen Liegenschaften des Landkreises sowie auch der einzelnen Mitgliedskommunen verstärkt geprüft und ggf. auch genutzt werden. Dies kommt zum einen bei Neubau-maßnahmen nach der EU-Gebäuderichtlinie wie auch bei der Sanierung von Gebäuden zum Tragen. Grundlage für diese Maßnahme sollte eine Selbstverpflichtung des Landkreises/ der Kommunen zur Nutzung von EE-Anlagen, die sich als geeignet erwiesen haben, sein. Die Öffentlichkeit sollte über Schautafeln, Presse und Internet über die Anlagen informiert werden, so dass eine Vorbildwirkung gegeben ist.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	- Neubauten sollen generell die Installation von PV-Anlagen ermöglichen - Nutzung von Solarthermie - Nutzung von KWK-Anlagen - Einsatz von Biomasseheizungen - Nutzung von oberflächennaher Geothermie
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Nutzer kreis- bzw. gemeindeeigener Liegenschaften, Vorbildfunktion für Öffentlichkeit
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim, Kommunen des Landkreises Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	---
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	

Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	- Selbstverpflichtung zur Nutzung Erneuerbarer Energien in landeseigenen Liegenschaften in Thüringen
Ansprechpartner Ideengeber	

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Durch die Aufstellung von Strohpellet-Anlagen können in jeder Region in Deutschland aus nachwachsenden Rohstoffen (Pellet) (Stroh, Heu, Gährreste, Pferdemist usw.) erzeugt werden.

Schaffung Arbeitsplätze:**Bundesweit**

Arbeitsplätze für die Herstellung von Pelletanlagen
 Arbeitsplätze zur Herstellung von neuen Heizungsanlagen
 Arbeitsplätze für ein höheres Aufkommen landw. Geräte
 Arbeitsplätze zur Schaffung einer Infrastruktur
 damit gemeint Herstellung, Transport, Lagerung usw.

Direkt in der Gemeinde

Arbeitsplätze direkt in der Landwirtschaft
 Arbeitsplätze z. B. Landmaschinenschlosser
 Arbeitsplätze Elektriker
 Arbeitsplätze Heizungsbauer
 Arbeitsplatzsicherung im öff. Dienst (Gebäude) der Mitarbeiter.
Wir müssen die Abwanderung in die großen Städte stoppen!

Besuchen Sie bitte die Internetseite www.diekra.com

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	E-09 Betrieb eines Holzenergiehofes
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Bau und Betrieb eines Holzenergiehofes, der Resthölzer (Waldresthölzer, Schwachhölzer, Schnittgut oder Altholz) zu Holzhackschnitzeln, Pellets und Scheitholz zur Nutzung von Holz als biogener und regenerativer Energieträger
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Bau und Betrieb eines Holzenergiehofes
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Städte und Gemeinden im Landkreis, private Haushalte, Wohnungsbaugesellschaften, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen
Projektträger Wer ist zuständig?	Einzelne Kommunen/Landkreis, Forst- oder Privatwirtschaft
Projektpartner Mit wem?	Holzproduzenten aus der Region, ARGE Hildesheim, Energieversorger (EVI)
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 1 Jahr Beginn: 2013/2014 Abschluss: dauerhafte Einrichtung
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Förderung Erneuerbarer Energien
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Kosteneffizienz bei der Verwertung. Auch eine Frage des Standortes, der so gewählt sein muss, dass ein möglichst kurzer Anfahrtsweg für die Anlieferung der Resthölzer gegeben ist.
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Unterstützung durch Förderprogramme
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Ökosozialprojekt Holzenergiehof Wuppertal
Ansprechpartner Ideengeber	

Steckbrief_E-09_Holzenergiehof_2012-06-06.doc; print date 29.11.2012 09:46:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, dessen thermische Verwertung als CO₂-neutral angesehen werden kann. Darum werden Resthölzer zunehmend als Brennmaterial in Biomassekraftwerken zur regenerativen und CO₂-neutralen Energiegewinnung genutzt. Hölzer, die im Landkreis Hildesheim sonst nicht weiter wirtschaftlich genutzt würden (bspw. Holz aus Durchforstungen, Schnittgut aus landschaftspflegerischen Maßnahmen). Durch die Entwicklung automatisierter Befeuerungsanlagen für Holzpellets oder Hackschnitzel ist Holz als Brennstoff inzwischen nicht nur ökonomisch, sondern auch in Bezug auf den Komfort der Verbrennung von fossilen Energien gleichwertig. Der Brennstoff kann dabei Verwendung finden für kommunale (z.B. für Schulen), gewerbliche und private Heizanlagen (z.B. Nahwärmeversorgung in Neubaugebieten). Zudem haben sich in Privathaushalten Holzöfen als ein beliebtes Projekt etabliert. Hier kann der Holzenergiehof als Umschlagplatz dienen, bei dem Brennmaterial direkt abgeholt werden kann.

Ähnliche Projekte (vgl. auch Unterpunkt „Beispiele“) haben darüber hinaus gezeigt, dass mit der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen, die für die Aufbereitung zuständig sind, auch weitere wirtschaftliche sowie soziale Aspekte möglich sind.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-09_Holzenergiehof_2012-06-06.doc; print date 29.11.2012 09:46:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	E-10 Marktanalyse von Techniken der Wasserkraftnutzung und Ermittlung der optimalen Einsatzbereiche im LK HI
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	1) Untersuchung der auf dem Markt angebotenen Techniken zur Stromerzeugung durch Wasserkraft bzgl. deren Einsatzbereiche und Wirtschaftlichkeit. 2) Ermitteln von Orten im LK, die für die in 1) gefundenen Techniken wirtschaftlich sinnvoll sind (unter Berücksichtigung des Naturschutzes).
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Förderung des Einsatzes von Wasserkraftanlagen Überblick über Techniken der Wasserkraftnutzung Erstellen einer Liste von Standorten für die wirtschaftliche Nutzung der WK
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Landkreis, evtl. private Haushalte auf deren Grund eine Wasserkraftanlage installiert werden könnte.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Zukünftige Klimaschutzagentur, NLWKN, Energieversorger
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Naturschutz
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht quantifizierbar
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Jürgen Kräft ggf. Institution: GP Anschrift: Telefon / E-Mail: juergen.kraeft@gmx.de

Steckbrief_E-10_Marktanalyse-Wasserkraft_GP_2012-05-29_0.doc; print date 29.11.2012 09:46:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-10_Marktanalyse-Wasserkraft_GP_2012-05-29_0.doc; print date 29.11.2012 09:46:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	Ausbau der Biomassenutzung
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Initiierung einer Bioenergieoffensive, deren Ziel es ist, einen Schub für die energetische Nutzung von Biomasse auszulösen. Im Rahmen der Offensive soll auch nach geeigneten Standorten für Biogas- und andere Biomasseanlagen gesucht werden. Da schlüssige Konzepte zur Nutzung der anfallenden Wärme jeweils zwingend notwendig sind, sollten Biogasanlagen-Betreiber und mögliche Wärmeabnehmer zusammengebracht werden. Die Standortwahl ist u. a. in Abhängigkeit von der Wärmenutzung vorzunehmen. Zudem sollten die potenzielle Betreiber aus Landwirtschaft und Energiewirtschaft an einen Tisch gebracht und bei der Realisierung beratend unterstützt werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwirkbildung, u. a. Zusammenführung von Energieerzeugern und – abnehmern - Beratung und Information - Fachliche Unterstützung von Entscheidungsträgern
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Landwirtschaft, Unternehmen, Energiegenossenschaften, Energieversorgungsunternehmen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Landkreis, Landwirtschaft, Unternehmen, Verbände, Institutionen, Energieversorgungsunternehmen, Energiegenossenschaften
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: sofort Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	<ul style="list-style-type: none"> - Bioenergieoffensive der Stadt Kassel - Bioenergieoffensive Landkreis Northeim

Ansprechpartner Ideengeber	
--------------------------------------	--

Ausführliche Beschreibung Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	E-12 Dörfliches Nahwärmenetz
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Bau eines Nahwärmenetzes in einem Teil eines Dorfes basierend auf Hackschnitzel
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Ersatz fossiler Energieträger durch einen regenerativen aus der näheren Umgebung. Kostengünstige Versorgung von energetisch ungünstigen Altbauten mit Wärme
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Die betroffenen Bewohner des Dorfes
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: zu bildende Genossenschaft Ansprechpartner/ Kontakt: Thomas Stadler, Masch 7, 31061 Alfeld
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 12 Monate Beginn: 2013 Abschluss: 2014
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	s. Ern.Energie
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering (50% ?)
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Jühnde, Barlissen
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Thomas Stadler ggf. Institution: Anschrift: Masch 7, 31061 Alfeld Telefon / E-Mail: 05181-1298/Stadler-Thomas@htp-tel.de

Steckbrief_E-12_Nahwaermenetz-Hackschnitzel_Stadler_2012-06-10.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Für ein geeignetes Dorf bzw. einen Teil davon soll eine zentrale Hackschnitzelanlage zur Wärmeerzeugung mit einem Nahwärmenetz gebaut werden. Finanziert und betrieben wird diese Anlage durch eine zu gründende Genossenschaft aus den Beteiligten. Für die Versorgung der Anlage werden Resthölzer, geeignetes Landschaftspflegematerial und Material von KUP verwendet. Größe und Investitionsbedarf der Gesamtanlage hängen von den angeschlossenen Verbrauchern ab.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_E-12_Nahwaermenetz-Hackschnitzel_Stadler_2012-06-10.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	E-13 Herstellung von Strohpellet vor Ort
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Diekra Energie vom Land, vom Feld bis zur Steckdose Herstellung von Strohpellet vor Ort Aufstellen von neuen wirtschaftlichen Heizungen, geeignet für Pellet allgemein, Hackschnitzel usw.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Bezahlbare dezentrale Versorgung mit erneuerbarer Energie direkt für unsere Dörfer u. Städte.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Gemeinden, Städte, Hauseigentümer, Landwirte, Betriebe, Handwerker (Elektriker, Heizungsbau usw.) Maschinenhersteller Betreiber von Biogasanlagen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt: Diekra GmbH Energie vom Land Herr Kraus
Projektpartner Mit wem?	Menschen mit Interesse an der Energiewende
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Anlaufzeit geht über Jahre, bleibt aber für hoffentlich immer Beginn: Nach Auftragsvergabe Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Nachhaltiger Anbau von alternativen Energiepflanzen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Höheres Aufkommen von Treckbewegungen das ganze Jahr über. Beschwerden von Bürgern, bereits bei Biogasanlagen erfahren Anbau alternativer Pflanzen nicht zum Nachteil von Lebensmitteln
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering:
Kosten	Hohe Investitionskosten, die sich nach Jahren auszahlen
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Mehrere Unternehmen die bereits viele Anlagen gebaut haben, gemeinsam mit Städten und Privatpersonen. Internetseite aufrufen
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Heinrich Krone ggf. Institution: Anschrift: Winkelstr. 7, 31177 Harsum Telefon / E-Mail: 05127-5900/ 0162-7612363 h.krone@vito-filter.de

Steckbrief_E-13_Strohpelletierung_Krone_2012-07-03.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Durch die Aufstellung von Strohpellet-Anlagen können in jeder Region in Deutschland aus nachwachsenden Rohstoffen (Pellet) (Stroh, Heu, Gährreste, Pferdemist usw.) erzeugt werden.

Schaffung Arbeitsplätze:**Bundesweit**

Arbeitsplätze für die Herstellung von Pelletanlagen
Arbeitsplätze zur Herstellung von neuen Heizungssystemen
Arbeitsplätze für ein höheres Aufkommen landw. Geräte
Arbeitsplätze zur Schaffung einer Infrastruktur
 damit gemeint Herstellung, Transport, Lagerung usw.

Direkt in der Gemeinde

Arbeitsplätze direkt in der Landwirtschaft
Arbeitsplätze z. B. Landmaschinenschlosser
Arbeitsplätze Elektriker
Arbeitsplätze Heizungsbauer
Arbeitsplatzsicherung im öff. Dienst (Gebäude) der Mitarbeiter.
Wir müssen die Abwanderung in die großen Städte stoppen!

Besuchen Sie bitte die Internetseite www.diekra.com

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_E-13_Strohpelletierung_Krone_2012-07-03.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	E - 14 Regionale Energienetze
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Mit Verwirklichung des Ziels der CO ₂ -Neutralität im Jahr 2050 treten bei der erheblichen verstärkten Nutzung erneuerbarer Energie insbesondere im Strombereich Probleme bezüglich der Menge und der unstetigen Einspeisung von Wind- und Sonnenstrom auf. -
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung des Primärenergieverbrauches, Reduzierung der CO ₂ -Emissionen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Betreiber, Energieversorger
Projekträger Wer ist zuständig?	Energieversorger
Projektpartner Mit wem?	Betreiber, Energieversorger
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit:2013 Beginn:1/2014 Abschluss: --
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Nutzung Regenerativer Energiequellen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Zur Sicherstellung einer ganzjährigen Versorgung muss ständig eine entsprechende Kapazität der Anlage gegeben sein. Dazu ist auch bei einer Vollrevision der Anlage (1x im Jahr) eine alternative Wärmeproduktion zu gewährleisten.
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	nicht bekannt
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Baden-Württemberg DNG, 5/2012
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ARGE KSK Landkreis Hildesheim ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-14_Regionale Energienetze.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die aktuellen Stromnetze sind für die Aufnahme von stärkeren Einspeisungen nicht ausgelegt. Zudem ist die Abnahme des Stroms nicht unbedingt in der Region, sondern z.B. im Süden der Republik.

Diese Rahmenbedingungen könnten zu einer Begrenzung des Ausbaus erneuerbarer Energie führen.

Daher sollten regionale Energienetze entwickelt werden, die die Einspeisung von regenerativ erzeugter Energie auf einem kontinuierlichen Niveau halten. Möglich wäre dies durch die regionale Abstimmung der Einspeisung von Wind-, Biomasse- und Sonnenenergie in dem die Biomasseanlagen als Zwischenspeicher dienen. Sie wären durch Gasbehälter zu erweitern, so dass bei gleichbleibender Biomassevergasung und steigender Produktion von Wind- und/oder Photovoltaik-Strom das Gas gespeichert und in schwachen Produktionszeiten verstromt und in das Netz eingespeist werden kann.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-14_Regionale Energienetze.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	E-15 Fortbildungen, Workshops und Ziel-Szenariientwicklung zu erneuerbaren Energien
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) als Erwachsenenbildungsträger bietet Fortbildungen zum Energie- und Klimaschutzmanager und zum Regionalen Energiemanager an, Workshops zum Thema 100%-Erneuerbare-Energie-Regionen sowie Entwicklung von Ziel-Szenarien und Berechnungen für Energieversorgung
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Energie- und Klimamanagement in Unternehmen und Institutionen ausbauen • Mithilfe bei der Entwicklung und Planung von Energiekonzepten • Mithilfe bei der Berechnung und Planung von Ziel-Szenarien • Expertenwissen zu erneuerbaren Energien im regionalen Kontext schaffen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fachkräfte aus der <ul style="list-style-type: none"> • Landkreisverwaltung, • Land- und Forstwirtschaft, • Projektplanung, • Bauwesen und Architektur • Hochschulabsolventen und Studierende
Projekträger Wer ist zuständig?	Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB)
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • EU (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) • Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Beginn: wenn gewollt, ab sofort
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	-
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht quantifizierbar
Kosten	2.350 € pro Person
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Nienburg, Hannover
Ansprechpartner Ideengeber	Name Sylvia Torrijo ggf. Institution: : Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) - Beratungsbüro Hildesheim Anschrift: Hornemannstr. 12/13, 31137 Hildesheim Telefon / E-Mail: Tel.: 0 51 21 / 13 32 40 Fax: 0 51 21 / 1 45 55 E-Mail: torrijo@leb.de

Steckbrief_E-15_Fortbildung_LEB.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Um den erzielten Energiewechsel im Landkreis Hildesheim herbeizuführen, benötigen die Fachkräfte aus den land- und forstwirtschaftlichen Organisation, kommunalen Einrichtungen und Projektentwicklungsbüros zusätzliche Kompetenzen im Bereich der regenerativen Energien und im Klimaschutz.

Die LEB (ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen) bietet hierfür die Fortbildung zum/zur **regionalen Energiemanager/in** und zum/zur **Energie- und Klimaschutzmanager/in** sowie **Vorträge und Workshops** an.

Der regionale Energiemanager erlangt Kompetenzen hinsichtlich zielgerichteten Projektmanagements. Er entwickelt und plant Zukunftsszenarien und ist zur Konflikt bewältigenden Verhandlungsführung fähig.

Modulaufbau:

- Prozessgestaltung
- Grundlagen regionaler Energiegewinnung
- Anwendungsbezogene Vertiefungen

Die Fachkraft für dezentrale und kommunale Energiesysteme erfüllt die Aufgabe des im Juni 2008 geschaffenen „Energie- und Klimaschutzmanagers“ des Bundesumweltministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU).

Er ist ein Ansprechpartner „aller“ im Netzwerk von Politik, Verwaltung, Gewerbe und Verbraucher als Vermittler, Organisator und Projektleiter. Er/sie ist geschult im Bereich Fördermittelbeschaffung, Energiedatenerhebung mit Auswertung, Netzwerkarbeit (interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachkräfte schaffen) und erarbeitet Energiekonzepte bzw. berät Entscheidungsträger.

Kursinhalte:

- Kommunale Organisation
- Förderwesen
- Energiedatenanalyse und –monitoring
- Dezentrale Energiesysteme
- Energieeffiziente Gebäude und Systeme
- Kommunale Energiekonzepte
- Kommunikation & Konfliktmanagement

Zusätzlich können in Zusammenarbeit mit der Ostfalia in Unternehmen Workshops zum Thema 100%-Erneuerbare-Energie-Regionen gehalten werden und gemeinsame Entwicklung von Ziel-Szenarien und Berechnungen für „Enkeltaugliche“ Energieversorgungen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-15_Fortbildung_LEB.doc; print date 29.11.2012 09:47:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	Ausbau der Windenergie
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Für eine deutliche Erhöhung des Anteils von Windenergie werden ca. 2 % der Landkreisflächen als Vorranggebiete ausgewiesen. Um dies zu erreichen, sollten durch Überarbeitung des Regionalplans hierfür die Grundlagen geschaffen, indem veränderte Kriterien für eine Flächenkulisse angesetzt werden. Diese könnten zum Beispiel in einem Verzicht auf einen Abstand von 5 km zwischen einzelnen Windparks oder auf die bislang gültigen Ausschlusskriterien Landschaftsschutzgebiete und Waldflächen bestehen.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Ausbau der Windenergie im Landkreis Hildesheim auf > 200 MW installierter Leistung
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Windparkbetreiber, Energiegenossenschaften
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahmen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Konflikte mit anderen Flächennutzungen sind zu lösen und verschiedene Nutzungsinteressen gegeneinander abzuwägen
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	-
Ansprechpartner Ideengeber	

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

<p>Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.</p>	
Projekttitle	E-17 Erstellung eines Solarkatasters für den LK Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	<p>Arbeitsgruppe</p> <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Erstellung eines Solarkatasters zur schnellen Übersicht über die Rentabilität der Energieerzeugung mit Solarkollektoren auf Dächern
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Potentiale für Solarenergie offen legen • Bürger neutral informieren
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fachkräfte aus der <ul style="list-style-type: none"> • Bürger • Gewerbebetriebe
Projekträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim oder zu gründende Energieagentur
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Energieagentur • Landkreis • Handwerk mit Bezug zur Solarenergie
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Beginn nach Gründung der Energieagentur und nicht vor Ende 2013, da dann neue aktuelle Luftbilddaten vorliegen.
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	-Bezug zu : Kom-01 Energieagentur E-02 Ausstattung gewerblicher Dachflächen mit PV-Anlagen E-05 Forcierung solarthermischer Anlagen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering (<i>noch nicht quantifizierbar</i>)
Kosten	Ca. 20.000 € für das Kataster und die Homepage Ca. 14.000 € für die Luftbilddaten des LGLN
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Stadt Osnabrück, Stadt Hannover
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Stimpel ggf. Institution ARGE KSK Landkreis Hildesheim Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-17_Solarkataster.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Das Solarkataster stellt auf einer Internetseite auf jedes Gebäude bezogen das Potential für die Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie dar. Der Bürger erhält somit die Gelegenheit, seine Immobilie zu suchen und eine unabhängige Ersteinschätzung zu erhalten, welche Art der Solarenergie sich lohnen könnte und wie lange es ca. dauert bis sich die Investitionskosten amortisiert haben.

Die Einschätzung wird auf Basis einer aktuellen Befliegung (Für Südniedersachsen sind Luftbilddaten für 2013 geplant) erstellt. Die Luftbilder werden zu einem 3D Modell umgerechnet, in dem jede Dachfläche erfasst wird und auf Grund ihrer Ausrichtung, Neigung und Verschattung hinsichtlich des Solarpotentials bewertet wird.

Das Solarkataster kann auch um die Kontakte zu den entsprechenden Handwerksfirmen erweitert werden, die somit bspw. als Sponsoren gewonnen werden können.

Der Vorteil des Solarkatasters liegt in seiner einfachen Handhabung und der geringen Schwelle im Vergleich zum Besuch eines Beratungszentrums oder eines Handwerkers.

Das Beispiel Osnabrück zeigt die Wirksamkeit. 2008 wurde hier europaweit das erste Solarkataster eingeführt. Seitdem wurden bis 2011 ca. 6 Mio € in Solarenergie investiert. Die Photovoltaikleistung liegt damit um 40% über dem Bundesdurchschnitt.

Die Kosten liegen ca. bei 20.000 € für die Erstellung und den Betrieb des Solarkatasters. Hinzu kommt der Ankauf der benötigten Luftbilddaten, sofern diese nicht aus anderen Gründen bereits vorhanden sind. Diese belaufen sich auf ca. 14.000€. Die Kosten zur Erstellung für den ganzen Landkreis sind deutlich günstiger als die Einführung auf kommunaler Ebene.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-17_Solarkataster.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	E-18 Forschungsprojekt: Nachwachsende Rohstoffe im LK Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Steigerung der Nutzung von Biomasse ist ein zentraler Bestandteil der Klimaschutzstrategie. Allerdings ist zu verhindern, dass neue Monokulturen entstehen und der Anteil der Biomasseproduktion an der Landnutzung zu sehr steigt.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Potentiale für eine verträgliche Biomasseproduktion offen legen • Artenvielfalt erhalten • Regenerative Energie produzieren
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fachkräfte aus der <ul style="list-style-type: none"> • Landwirte • Landwirtschaftliche Institutionen
Projekträger Wer ist zuständig?	Universität Hildesheim
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftskammer Niedersachsen • Landkreis •
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2013 (Finanzierung) Beginn: 2014 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Bezug zu :
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Naturschutz / Landwirtschaftliche Struktur
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht quantifizierbar
Kosten	Ca. 20.000 € für das Kataster und die Homepage Ca. 14.000 € für die Luftbilddaten des LGLN
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Stadt Osnabrück, Stadt Hannover
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Stimpel ggf. Institution ARGE KSK Landkreis Hildesheim Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-17_Solkataster.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Um zu verhindern, dass Getreide oder andere Nahrungsmittel durch die Produktion von Biomasse für die Energieproduktion (z.B. Mais) verdrängt werden, ist zu prüfen, welche anderen Produkte Landwirtschaftlichen Produkte auf den spezifischen Böden der Hildesheimer Börde z.B. als Zwischenfrüchte angebaut werden können und wie diese ertragreich in den Biogas-Anlagen eingesetzt werden können.

Es stellt sich die Frage, ob die Konzepte, die in anderen Teilregionen Niedersachsen angebaut wurden, auf den Landkreis Hildesheim übertragbar sind.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-17_Solarkataster.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	E-19 Fotovoltaik als Mitarbeiterbeteiligungsmodell
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Der Einsatz von Fotovoltaik-Elementen auf Dachflächen von Gewerbebetrieben wird oft nicht umgesetzt, da neben den Versicherungstechnischen oder statischen Problemen vor allem die kurze Amortisationszeit erreicht wird, die vor allem Großunternehmen erwarten. Die Bereitstellung der Dachflächen für die Nutzung durch Genossen-
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Dachflächen für die Fotovoltaiknutzung aktivieren • Mitarbeiter an die Betriebe binden • Einspeisung der Energie in das Firmennetz
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbebetriebe • Neue Energiegenossenschaften •
Projekträger Wer ist zuständig?	Gewerbebetriebe, Energiegenossenschaften
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Volksbank Hildesheim • Landkreis Hildesheim •
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: 2014 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Bezug zu : E-02 Ausstattung gewerblicher Dachflächen mit PV-Anlagen E-17 Erstellung eines Solarkatasters für die Stadt Hildesheim
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	<ul style="list-style-type: none"> - Bebauungsplanung, - Versicherung
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht quantifizierbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution ARGE KSK Landkreis Hildesheim Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-18_Nachwachsende Rohstoffe im LK Hildesheim.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

schaften, die sich aus den Mitarbeitern der Firmen zusammensetzten hätte dagegen den Vorteil, dass

- die Investitionen sich nicht im kurzen Zeitraum amortisieren müssen und
- die Mitarbeiterorientierung zur Stärkung der Fachkräfte an das Unternehmen beiträgt.

Die erzeugte Energiemenge kann sofort in das Netz des Gewerbebetriebs eingespeist werden.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-18_Nachwachsende Rohstoffe im LK Hildesheim.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	E-20 Klimaoptimierter landwirtschaftlicher Betrieb
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Der Beitrag der Landwirtschaft zum Klimaschutz kann sich auf vielfältige Weise äußern. So stehen bisher hier die Einsparpotentiale im Energieverbrauch, die Möglichkeit des Anbaus von Energiepflanzen und die Erzeugung von Biogas aus verschiedenen Materialien im Mittelpunkt. Gleichzeitig kann der landwirtschaftliche Betrieb auch ganzheitlich gesehen
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Potentiale für eine verträgliche Biomasseproduktion offen legen • Artenvielfalt erhalten • Regenerative Energie produzieren
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fachkräfte aus der <ul style="list-style-type: none"> • Landwirte • Landwirtschaftliche Institutionen
Projekträger Wer ist zuständig?	Universität Hildesheim
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftskammer Niedersachsen • Landkreis •
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2013 (Finanzierung) Beginn: 2014 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Bezug zu :
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht quantifizierbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Forschungsprojekt "Klimaoptimierte Anpassungsstrategien für die Landwirtschaft" des BMVEL (http://www.klimawandel-und-klimaschutz.de/forschungsprojekt-klimaoptimierte-anpassungsstrategien-fuer-die-landwirtschaft-gestartet/)
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution ARGE KSK Landkreis Hildesheim Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_E-20 Klimaoptimierter landwirtschaftlicher Betrieb.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

werden, indem nicht nur die og. Elemente betrachtet werden, sondern auch die Art und Weise der Produktion, des Energieeinsatzes für Dünger, der Anbaumethoden, Verkaufswege etc.

„Für das Jahr 2010 beträgt die im Bericht 2012 der Nationalen Klimaberichterstattung genannte THG-Gesamtemission für Deutschland (alle Sektoren) 953,8 Mio. t CO₂-Äquivalente¹. Davon entfallen auf die Landwirtschaft 67,5 Mio. t CO₂-Äquivalente; das entspricht einem Anteil von 7,1 %. Zudem entfallen auf die Landnutzung und Landnutzungsänderungen 37,5 Mio t, das entspricht einem Anteil von 3,9 %. Weitere Emissionen, etwa aus dem landwirtschaftlichen Energieeinsatz, sowie indirekte Emissionen aus der Bereitstellung und Herstellung von Vorleistungen (z. B. Mineraldünger) sind hierbei nicht berücksichtigt.“ (http://www.klimawandel-und-klimaschutz.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/Dokumente/Downloads/2012-09-AMK-BMELVKlima.pdf)

Das Ziel sollte ein CO₂ optimierter Betrieb sein, der durch ein entsprechendes Signet ausgezeichnet wird.

Vom Ansatz her entspricht der Ansatz der Erfahrungen im Bereich des Naturschutzes, Hier werden z.B. in Baden-Württemberg oder in Österreich Naturschutzstrategien für ganze landwirtschaftliche Betriebe entwickelt.

Mit der neuen Förderphase der EU ab 2014 könnte sich hier ein Fenster für ein Modellvorhaben eröffnen, denn in der Agrarförderung wird das Thema Klimaschutz zentral sein.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_E-20 Klimaoptimierter landwirtschaftlicher Betrieb.doc; print date 29.11.2012 09:48:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	Pilotprojekt „Geothermie auf Ackerflächen“
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Im Rahmen eines Pilotprojektes sollte die Nutzung von geothermischer Energie auf Ackerflächen durch großflächigen Einbau von Erdwärmekollektoren erprobt werden. Dies könnte beispielweise durch einzelne landwirtschaftliche Unernehmer in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer und Energieversorgungsunternehmen geschehen. Die Kollektoren werden über die gesamte Ackerfläche mit Hilfe eines speziellen Anbauwerkzeugs im Abstand von 1 Meter in den Boden eingebracht und am Ackerrand über ein PE-Sammelrohr zusammengeführt. Die so gewonnene Wärme wird in ein kommunales Nahwärmenetz eingespeist.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Ersatz fossiler Energien durch Testen und Anwendung innovativer Verfahren zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Derartige Ansätze sollen unterstützt und die Ergebnisse in die Öffentlichkeit getragen werden, um zu einer Verbreitung neuer Technologien beizutragen.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Landwirtschaft, Unternehmen, Kommunen
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Landwirtschaft, Unternehmen, Landwirtschaftskammer, Energieversorgungsunternehmen
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahmen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	Nach Angaben von Planungsunternehmen ist mit folgenden Investitionskosten zu rechnen: Erschließung mit Erdwärmekollektoren ca. 300 €/kW, Vernetzung auf dem Feld ca. 300 €/kW, Agrothermiewerk ca. 50 €/KW, kaltes Nahwärmenetz ca. 200 €/kW, Hausanschluss Erdwärme ca. 50 €/kW.
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	- Planungen für zwei Pilotanlagen: Neubausiedlung in Baden-Württemberg und Instituts-campus in Brandenburg

Ansprechpartner Ideengeber	
--------------------------------------	--

Ausführliche Beschreibung Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	G-01 Schulung von Multiplikatoren für gewerblichen Betriebe
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Schulung von Multiplikatoren im Handwerk, Banken bzw. in den mit den Betrieben verbundenen Wirtschaftsberatern, um klimaschützende Maßnahmen in den Betrieben anzuregen
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Verstärkung des gewerblichen Engagements im Bereich Klimaschutz
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Multiplikatoren wie Steuerberater, Wirtschaftsberater etc.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	z.B. Steuerberaterkammer Niedersachsen
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Ökoprofit
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

G-01_Multiplikatorenschulung_2012-05-23.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Um die Aufmerksamkeit der gewerblichen Betriebe auf den Klimaschutz zu lenken, ist es wichtig, dass Personen, die den Betrieb kennen, auch von Außen Hinweise an die Betriebsleiter geben.

Einen tiefen Einblick haben beispielsweise Steuerberater oder Wirtschaftsberater, die auch die Kostenstruktur der Unternehmen analysieren. Dabei sollten auch hohe oder Steigende Ausgaben für Energie oder auch für Kraftstoffe auffallen.

Um diese zu Minimieren sollten in diesen Fällen Hinweise auf mögliche Einsparpotentiale gegeben werden. Ebenso kann darauf hingewiesen werden, dass evt. auch andere Energieträger oder Formen eingesetzt werden können.

Von den Multiplikatoren wird nicht erwartet, dass sie die Beratung zu Umstellung selber vornehmen, sondern die Betriebe anregen, eine entsprechende Beratung einzuholen (z.B. seitens der Handwerkskammer)

Es muss daher Kontakt zur Steuerberaterkammer Niedersachsen aufgebaut werden, um zu klären, ob diese Leistungen von den Steuerberatern schon erbracht werden und / ob entsprechende Fortbildungen für die Steuerberater notwendig sind.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

G-01_Multiplikatorenschulung_2012-05-23.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	G-02 Spritspartraining für Fahrer
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Durch ein Verkehrstraining für Angestellte der gewerblichen Betriebe (Sprintsparen/Sicherheitstraining) sollen die Fahrer zu einer effizienteren Fahrweise angeregt werden. Dieses Training kann mit einem Sicherheitstraining verbunden werden, das z.B. durch die Berufsgenossenschaften angeboten wird.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Verminderung des Primärenergieeinsatzes Reduzierung des Ausstoßes an CO2
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fahrer der gewerblichen Unternehmen
Projekträger Wer ist zuständig?	Gewerbliche Betriebe, Kammern, HiReg etc.
Projektpartner Mit wem?	ADAC Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., VBG
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss: Ende 2012
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eco-Consult GmbH, Hr. Pfeiffer/Hr. Löffler, info@ecofahr.com, Tel. 06202-574414, ■ Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) bietet für ihre Mitglieder im Rahmen ihres Unfallverhütungstrainings als Baustein defensives, energiesparendes Fahren an. ■ Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. bietet auf Anfrage ökologisches Fahren an.
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

G-02_Spritspartraining_fuer_Fahrer-1.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

G-02_Spritspartraining_fuer_Fahrer-1.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	G-03 Einbindung von Kreditinstituten in den gewerblichen Klimaschutz
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Banken spielen als Entscheidungsträger bei der Vergabe von Krediten für Unternehmen, die in Klimaschutzmaßnahmen investieren wollen, eine entscheidende Rolle. Die Vergabe von Krediten an gewerbliche Betriebe für Investitionen in den Klimaschutz soll verbessert werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Verstärkte Investitionen gewerblicher Betriebe in den Klimaschutz
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Gewerbliche Betriebe, Banken, Sparkassen, Volksbanken
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: HwK, Hi-Reg, etc. Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Banken, Sparkassen, Volksbanken, Wirtschaftsförderung, Kammern, etc.
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Einsatz regenerativer Energie
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Rating-Konditionen der Kreditunternehmen
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: mensch und region Anschrift: Telefon / E-Mail:

G-03_Einbindung von Kreditinstituten in den gewerblichen Klimaschutz_2012-06-17.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Einige Volksbanken unterstützen im Landkreis Hildesheim schon gezielt die Nutzung regenerativer Energie z.B. durch die Organisation von Bürgersolaranlagen.

Es liegt ihrer Verantwortung, für wen und für welche Projekte Kredite gewährt werden. Sie tragen eine hohe Verantwortung für die Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Banken sollten diese erkennen und den Mut haben, neue Ideen für den Klimaschutz zu unterstützen.

Grundsätzlich unterliegen alle Kreditvergaben den einheitlichen Rating-Kriterien, na dem jeder Kreditnehmer auf seine Bonität spezifisch geprüft wird.

So liegt bisher ein Hindernis in der Tatsache, dass auch Investitionen in den Klimaschutz zur Verringerung der Kreditlinie bei Unternehmen führen. Dies kann zur Folge haben, dass dann nicht mehr genug Finanzmittel zur Vorfinanzierung von Projekten für die Betrieb zur Verfügung stehen.

Bisher ist das Kriterium „Klimaschutz“ kein Kriterium zur Kreditvergabe. Um die Kreditvergabe für CO₂-mindernde Investitionen erleichtern sind die Kontakte zu den Banken, Volksbanken und Sparkassen gezielt zu verbessern.

1. Schulung von Firmenberatern, um bereits in früher Planungsphase über passende Kredite (z.B. KfW) fachgerecht zu beraten.
2. Entwicklung eigener Förderrichtlinien
3. Ansprechpartner, die sich aktiv in den Klimaschutz-Prozess einbringen (Teilnahme an Veranstaltungen und Verpflichtung zur Weiterleitung von Informationen)

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

G-03_Einbindung von Kreditinstituten in den gewerblichen Klimaschutz_2012-06-17.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	G-04 Weiterführung ÖKO-Profit für Betriebe des Handwerks, Dienstleistung und Gewerbe
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input checked="" type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Bisher wurde das Programm „Öko-Profit“ im Landkreis Hildesheim von der Stadt Hildesheim bzw. von der HI-Reg in drei Runden durchgeführt. Die Veranstaltungen und Gespräche im Rahmen des KSK des Landkreises Hildesheim haben die hohe Wirksamkeit dieses Instrumentes zur
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Gewerbebetriebe
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: HI-Reg, Landkreis Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Energieversorger
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: keine Beginn: sofort Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	400 Euro pro Betrieb
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ARGE KSK LK Hildesheim ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_G-04 Weiterführung ÖKO-Profit für Betriebe des Handwerks, Dienstleistung und Gewerbe.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Ressourceneinsparung bestätigt.

Durch die bisherigen Untersuchungen in den Betrieben wurden erheblichen Mengen an Ressourcen eingespart, Investitionen in effiziente Technologien ausgelöst und z.T. durch kleinste Maßnahmen hohe Wirkungen für den Klimaschutz erreicht.

Besonders erfolgreich ist die Verbindung zwischen Umweltschutz, Kosteneinsparung und Mitarbeiterbeteiligung.

Das Instrument sollte in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden. Dazu sind allerdings weitere Betriebe zu gewinnen. Hierfür ist eine Kommunikationsstrategie notwendig, die direkt die Betriebsleiter anspricht.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_G-04 Weiterführung ÖKO-Profit für Betriebe des Handwerks, Dienstleistung und Gewerbe.doc; print date 29.11.2012 09:49:00

<p>Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.</p>	
Projekttitle	M-01 Fahrradschutzstreifen als Signalprojekt zur Sichtbarmachung der Änderung der Hildesheimer Verkehrspolitik
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	<p>Arbeitsgruppe</p> <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Um ein stark sichtbares, erfahrbares und schnell umsetzbares Signal für die Neuorientierung der Hildesheimer Verkehrspolitik zu geben, sollen in den Hauptachsen der städtischen Verkehrswege (Bergsteinweg – Dammstr – Schuhstr - Goslarsche Landstr ///Kennedydamm - Zingel – Wollenweberstr – Goschenstr – Annenstr – Hohnsen) Fahrradschutzstreifen integriert werden. (Details s. Rückseite)
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	2010 hat die Stadt Hildesheim ein integriertes Verkehrsentwicklungskonzept beschlossen. Maßnahmen daraus sollen allerdings nur in Einzelentscheidung Stück für Stück und nach finanz. Möglichkeiten umgesetzt werden. – Ziel ist: ein stark sichtbares, erfahrbares und schnell umsetzbares Signal für die Neuorientierung der Hildesheimer Verkehrspolitik zu geben
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	<p><u>Die Politik, die verantwortlichen Entscheidungsträger:</u> die Maßnahme ist so plakativ, dass sie ein eindeutiges Bekenntnis zur Abkehr von der vorherrschenden „Autoverkehrspolitik“ darstellt.</p> <p><u>Die Bürger:</u> Der Verkehrsweg fürs Auto wird eingeschränkt, die Benutzung anderer Verkehrsträger (ÖPNV, Fahrrad) wird nähergelegt.</p>
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Stadt Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Stadt, ADFC, VCD
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 1 Jahr Beginn: Herbst 2012 Abschluss: Herbst 2013
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-05 Mobilität in HI, sicher, bequem und umweltbewusst M-08 Abschaffung von Bettelampeln
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	<p><u>Gewohnheitsmäßige Nur-Autofahrer:</u> wollen mindestens den Status-quo erhalten</p> <p><u>Innenstadt-Geschäftsleute:</u> sind an beste Erreichbarkeit mit PKW interessiert</p> <p><u>Politik:</u> wirklich relevante und spürbare(sichbare) Maßnahmen kosten ggf. in der Klientelpolitik Wählerstimmen</p>
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) <hr/> CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar Wenn 10.000 PKW monatl. auf 100 km Kurzstrecke verzichten =12 Mio. km/Jahr Bei durchschnittl. Verbrauch von 7 Liter/100 km = 0,84 Mio Liter Kraftstoff (1 l Benzin etwa 2,32 kg CO ₂ 1 l Diesel etwa 2,62 kg CO ₂ (Quelle: Wikipedia) = 1,948 Mio. kg CO₂-Einsparpotenzial ???
Kosten	Für Markierungsarbeiten Schutzstreifen+ Aufstellflächen vor Ampeln, Park- und Halteeinschränkungen (Beschilderung) – ca. 7 km 25.000 € (Kostenbeispiel aus Potsdamm)
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Michael Paul ggf. Institution: DYNAMO GmbH Anschrift: Goschenstr. 69, 31134 Hildesheim Telefon / E-Mail: m.paul@dynamo-fahrradideen.de

Steckbrief_M-01_Fahrradschutzstreifen-Signal_2012-05-23.doc; print date 29.11.2012 09:50:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Dieses Projekt soll Initialzündung und Wegbereiter für alle Projekte sein, die dafür Sorge tragen, dass deutlich weniger Wege im Kurzstreckenbereich (bis 6 km) mit dem PKW zurückgelegt werden. – andere Maßnahmen können sich daran orientieren, und werden es ggf. in ihrer Durchsetzbarkeit einfacher haben.

Bisher ist in Hildesheim der PKW das Hauptverkehrsmittel. Innerörtliche Wege zur Arbeit, zum Einkauf, zur Schule, zum Bäcker, zum Arzt, ins Kino etc. werden so zu großen Teilen zurückgelegt. 17.500 Autofahrten am Tag sind in Hildesheim Fahrten unter 5 Minuten (quelle: VCD)!!!

Der Anteil des KFZ-Verkehrs beim Mix der verschiedenen Verkehrsarten (Modal-Split) lag 2007 (neuere Zahlen liegen, soweit mir bekannt nicht vor) in der Stadt Hildesheim bei 55%, Dies ist im Vergleich zu anderen Städten ähnlicher Größenordnung sehr hoch. Der Fußgängeranteil lag bei 22%, der Radverkehrsanteil bei 11,7% und der ÖPNV-Anteil lag bei 10,7%.

Zum Vergleich: Münster (2001) : PKW Anteil: 40,5%, Rad: 35,2%
 Freiburg (akt) : PKW: 42%, Rad: 19%
 Hannover (2002): PKW: 41%, ÖPNV 17%

In Hildesheim besteht erhebliches Potenzial zur Verlagerung von PKW-Verkehr auf andere Verkehrsträger und damit erhebliches Potenzial zur Verminderung des CO₂ Ausstoßes.

2003 wurde im „Stadtleitbild“ der Stadt Hildesheim festgeschrieben, dass der Anteil Fahrrad am Modal-Split von damals 10% auf 15% im Jahr 2008 steigen sollte. Im Herbst 2010 wurden im „integrierten Verkehrsentwicklungsplan“ viele interessante und wirkungsvolle Maßnahmen vorgestellt, die bis 2015 die Auto-Quote deutlich schmelzen lassen sollen. – Die Umsetzungspolitik der Stadt ist allerdings auf „klein-klein“ angelegt. Angesichts klammer Kassen sollen die Maßnahmen in Einzelfallentscheidungen realisiert werden, wenn sowieso etwas am Straßenzug gemacht werden muss.

Die Finanzsituation der Stadt kann bei der Umsetzung von Maßnahmen sicherlich nicht unberücksichtigt bleiben. Es braucht aber eine Maßnahme, die die Marschrichtung für die Zukunft hervorhebt und deutlich macht. Und es braucht eine Maßnahme, die allen Beteiligten und Bürgern deutlich macht, dass tatsächlich ein Paradigmenwechsel in der Ausrichtung der Verkehrspolitik der Stadt stattfindet.

Mit dem vorgeschlagenen Projekt wird genau dies erreicht. Die vorgeschlagenen Straßenzüge für das Anlegen von Fahrradschutzstreifen sind für den PKW-Verkehr empfindliche Bereiche. Der Verkehrsraum wird neu verteilt: Dem Fahrrad wird mehr Raum eingeräumt, dem PKW wird Raum (fahren bzw. parken) genommen (besonders unter der Berücksichtigung der ebenfalls zu stärkenden ÖPNV Nutzung). Dieses klare und sichtbare Bekenntnis von Politik und Verwaltung, das durch diese Maßnahme deutlich wird, ist eines der wichtigsten Aspekte dieses Projektes.

Warum Fahrradschutzstreifen: Fahrradverkehr ist schon heute für viele ein zielorientierter und zweckorientierter Alltagsverkehr. Hier geht es darum, schnell und zügig von A nach B zu kommen. Dies gilt umso mehr für die zukünftig angestrebte Verlagerung von PKW-Verkehr. Die Geschwindigkeit von Radfahrern/innen ist heute deutlich höher als zu Zeiten in denen das Fahrrad „nur“ gemütliches Freizeitvergnügen war. E-Räder werden die Fahrradgeschwindigkeit in Zukunft noch erhöhen. Damit gehören Fahrräder zum fließenden Verkehr, weg von der direkten Nachbarschaft zu Fußgängern, die auf ihren Wegen auf eine nicht so große „Verkehrsbeobachtung“ gepolt sind. Auf der Straße kann das Fahrrad sein hohes Nahverkehrspotenzial in Hinblick auf Geschwindigkeit und Zeitbedarf für eine Strecke optimal zur Entfaltung bringen und damit zum Benutzen animieren. Um den Radfahrern/innen Sicherheit vor den Knautschzonen der PKW's zu geben und auch unsichereren Radbenutzern/innen einen Schutzraum zu geben sind Fahrradschutzstreifen das beste Gesamtkonzept. Schutzstreifen sind keine Sonderwege für Radfahrer/innen. Sie werden mit unterbrochenen Leitlinien (Zeichen 340) und wiederkehrend mit Fahrradsymbolen gekennzeichnet. Radfahrer/innen und andere Fahrzeugführer dürfen die Markierung bei Bedarf überfahren, wenn Radfahrer/innen nicht gefährdet werden. Das Parken auf dem Schutzstreifen ist verboten, das Halten ist dagegen (leider) erlaubt.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_M-01_Fahrradschutzstreifen-Signal_2012-05-23.doc; print date 29.11.2012 09:50:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-02 Bürgerbus
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Es soll überprüft werden, ob es im Landkreis Hildesheim Lücken im Angebot des ÖPNV gibt, die durch einen Bürgerbus geschlossen werden können.. Falls ja, wird ein Bürgerbusbetrieb eingerichtet.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines klimafreundlichen Mobilitätsangebotes als Alternative zu Fahrten mit dem Pkw. • Verbesserung der Mobilität nicht-motorisierter Menschen im Landkreis.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Menschen, die nicht mit dem eigenen Auto mobil sein können oder wollen und nicht ausreichend an den ÖPNV angebunden sind.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: zu gründender Bürgerbusverein Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis Hildesheim und seine Städte und Gemeinden; Verkehrsunternehmen; • Verein pro Bürgerbus Niedersachsen e.V.; • Landesnahverkehrsgesellschaft; • Regionalverkehr Hildesheim • Interessierte Bürgerinnen und Bürger
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: sofort Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Demographischer Wandel; Mobilität im ländlichen Raum
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Der Bürgerbus darf keine Konkurrenz zu wirtschaftlichen Angeboten sein (ÖPNV, Taxi u.a.).
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	90.000 Euro für den BürgerBus (Förderung LNVG bis 75 %), Laufende Kosten zu decken durch Einnahmen Tickets, Sponsoren und Werbung
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Bürgerbusvereine in Weyhe, Flotwedel, Sottrum u.a.
Ansprechpartner Ideeengeber	Name: Pro BürgerBus Niedersachsen e.V. ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-02_Bürgerbus_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:50:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Bürgerbusse sind Kleinbusse im Linienverkehr, die von Bürgerinnen und Bürgern auf ehrenamtlicher Basis organisiert und gefahren werden. Sie schließen Lücken im vorhandenen Nahverkehrsangebot und haben zum Ziel, die Mobilität besonders älterer Menschen aber auch junger Familien im ländlichen Raum zu verbessern. Die Erfahrung zeigt, dass die Bürgerbusse auch von Pendlern gern angenommen werden, wenn die Übergänge zum SPNV gut ausgestaltet sind..
Damit soll der oft vorhandene Zwang zu einem Zweitwagen reduziert werden. Durch die eigenständige Versorgung älterer Menschen fallen separate Einkaufsfahrten mit dem PKW in das nächst gelegene Grundzentrum.

Die derzeit rund 20 in Niedersachsen aktiven Bürgerbusse sind eine Kooperation der Bürgerbusvereine mit den Trägern des bestehenden Nahverkehrs und der Gemeinden. Bürgerbusse verstehen sich nie als Konkurrenz sondern als Ergänzung bestehender Angebote, wo kein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. Sie übernehmen keine Fahrten, die den Taxen vorbehalten sind.

Bürgerbusse werden von Bürgerbusvereinen in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Nahverkehrsunternehmen organisiert. Im Vertrag zwischen Nahverkehrsunternehmen und Bürgerbusverein werden die Aufgaben der beiden Partner festgelegt.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-02_Bürgerbus_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:50:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	M-03 Mobilitätsberatung im Landkreis Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die vorhandenen Mobilitätsangebote im gesamten Landkreis Hildesheim sollen unter dem spezifischen Blickwinkel der Alltags- und Freizeitmobilität sowie unter besonderer Berücksichtigung der Vermeidung bzw. Verringerung von emissionsintensiven Verkehrsmitteln umfassend aufbereitet und kommuniziert werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Autoverkehr reduzieren, Verknüpfung der Verkehrsmittel (aus Nutzer-Sicht) Durch die Mobilitätsberatung sollen die Menschen im Landkreis Hildesheim auf die zahlreichen Möglichkeiten hingewiesen werden, ohne Auto mobil zu sein. Ziel ist der Umstieg vom Pkw auf den Umweltverbund für möglichst viele Wege.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Interessierte Bürgerinnen und Bürger; Menschen, die neu in den Landkreis ziehen, Firmen/Arbeitgeber/Unternehmen, Event-Veranstalter, Universitäten, Schulen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim/Stadt Hildesheim/Private Träger Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Nahverkehrsunternehmen, CarSharing-Anbieter, Verbände, Städte und Gemeinden des Landkreises, Wohnungsbauunternehmen, Universitäten, Schulen
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Winter 2012 Beginn: Frühjahr 2013 Abschluss: Herbst 2015
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Mobilitätsmanagement als Bestandteil des Integrierten Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Hildesheim 2025. Einführung Tarifverbund Region Hildesheim 2013 Förderung der E-Mobilität
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kostenschätzung	Raummierte, Personal, Printmedien, Internet, Marketing Kostenansatz 1/2 - 2/3 Stelle für 2,5 Jahre + Overheadkosten 150.000,- - 200.000,- EUR
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Michael Veenhuis ggf. Institution: Stadt Hildesheim FB Stadtplanung und Stadtentwicklung Anschrift: Markt 3, 31134 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121 301-3032 / m.veenhuis@stadt-hildesheim.de

Steckbrief_M-03_Mobilitätsberatung_Veenhuis-1.doc; print date 29.11.2012 09:50:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Kommunales Mobilitätsmanagement Mit dem Schwerpunkt Organisation und Koordination		
z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Politische und organisatorische Verankerung des MM • Erstellung eines „Mobilitäts-Leitbildes“ • Initiierung der weiteren Handlungsfelder • Schaffung neuer Angebote, wie z.B. CarSharing, Lieferdienste, Radstationen, neue ÖV-Tickets... 		
Mobilitätsberatung und Mobilitätszentralen	Betriebliches Mobilitätsmanagement	Mobilitätsmanagement für spezielle Zielgruppen und Standorte
<ul style="list-style-type: none"> • intermodale Information und Beratung • Ticketvertrieb und Reservierung aus einer Hand • Abwicklung neuer Mobilitätsangebote • Durchführung von Kampagnen • telefonische, elektronische und persönliche Kundenabsprache über CallCenter / Hotline, Mobilitätsportale im Internet, Auskunftsterminals, Kundenzentren des ÖV / Mobilitätszentralen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Wegeorganisation für Arbeitnehmer/innen • Motivation der Arbeitnehmer/innen für eine nachhaltige Mobilität, auch durch Vorbildwirkungen • verkehrliche Maßnahmen im Berufs-, Dienstreise- und Güterverkehr, u.a. Fahrgemeinschaften, Job-Tickets, Parkraumbewirtschaftung, Informationsbereitstellung, neue Angebote, Fuhrparkmanagement etc. • Teilnahme der Arbeitnehmer/innen an Aktionen wie z.B. „Mit dem Rad zur Arbeit“ (vom Bund gefördertes gemeinsames Projekt von AOK und ADFC) 	<ul style="list-style-type: none"> • an Schulen • für Kinder und Jugendliche • an Wohnstandorten • an Krankenhäusern • an Großeinrichtungen für Freizeit und Einkauf • für Touristen • ...

Die Mobilitätsberatung ist ein Baustein innerhalb eines umfassenden Mobilitätsmanagements. Im Projekt könnten innerhalb einer Startphase verschiedenste Aktivitäten im Hinblick auf ihre Marktgängigkeit getestet und ergebnisoffen ausgewertet werden.

Dabei sind sämtliche Aktivitäten bezogen auf die Region zu initiieren und zum Ende des Projektes zu evaluieren.

Im Ergebnis sollen Entscheidungsgrundlagen vorliegen, die es erlauben über eine dauerhafte Verankerung der Mobilitätsberatung zu entscheiden.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_M-03_Mobilitätsberatung_Veenhuis-1.doc; print date 29.11.2012 09:50:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-04 Förderung des Carsharings in der Region
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Regionale Institutionen (Gemeindeverwaltungen, Kirchen, Firmen, Wohnheime etc.) sollen teilAuto nutzen und außerhalb der Dienstzeiten die Nutzung für jedermann ermöglichen.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Carsharing im ländlichen Raum ermöglichen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Institutionen, Firmen und Privatleute
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Stadtmobil Hannover Ansprechpartner/ Kontakt: H.Bode / K. Brösamle Beethovenstr. 13
Projektpartner Mit wem?	Städte und Gemeinden des Landkreises
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-09 Verknüpfung von CarSharing und ÖPNV durch Kooperation M-10 Bewerbung von CarSharing in Fahrschulen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Autoindustrie
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar Pro Kundenmind. 290 kg CO2/a
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Stadtverwaltung Hildesheim Gemeinde Langenegg (Österreich)
Ansprechpartner Ideengeber	Name: H.Bode / K. Brösamle ggf. Institution: Stadtmobil / teilAuto in Hildesheim Anschrift: Beethovenstr. 13 Telefon / E-Mail: 05121/35109 henrikebode@web.de

Steckbrief_M-04_CarSharing_Bode_2012-07-26.doc; print date 29/11/2012 09:50:00

Ausführliche Beschreibung
Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unserer Zeit – und eine zunehmende Notwendigkeit. Gerade im ländlichen Raum steigt die Anzahl der Fahrkilometer mit dem PKW weiter an.

Eine klimaorientierte Verkehrspolitik muss daher die Zahl der zurückgelegten Verkehrskilometer minimieren. Da ein Großteil der PKW-Fahrkilometer unter 3 Km liegen, gilt es, den Modal split zwischen PKW, Fahrrad, Fußweg und ÖPNV zugunsten der umweltfreundlichen Alternativen zu verbessern.

Viele Menschen benötigen bei der bestehenden Infrastruktur einen PKW um bestimmte Versorgungsfahrten oder Kontakte wahrzunehmen. Dies ist oft nur mit dem PKW möglich, daher wird dieser auch angeschafft. Ist erst einmal ein PKW ständig verfügbar werden nicht nur die Wege über 3 km mit dem Fahrzeug zurückgelegt, sondern auch die unterhalb dieser Grenzen.

Zugleich sind CarSharing PKWs Neuwagen, die in der Regel einen weitaus geringeren CO₂-Ausstoß besitzen als Altwagen. Ebenso sind sie zumeist geringer motorisiert. Eine schweizer Studie kommt im Jahr 2006 zu dem Ergebnis, dass durch die CarSharing-Nutzung jeder aktive Schweizer CarSharing-Kunde jährlich 290 kg CO₂ weniger in die Atmosphäre freisetzt. Einige CarSharing anbieter kompensieren ihren CO₂ Ausstoß durch Zahlungen an z.B. an my.climate (Klimaschutz durch CarSharing, Hrsg. vom Bundesverband CarSharing e.V. (bcs). 2008, Hannover).

Das Wuppertalinstitut geht davon aus, dass bis zu 115,5 Kg CO₂ pro Nutzer und Jahr eingespart werden können (Die Zukunft des CarSharing, Wuppertal, 2008, S.134)

Das CarSharing-Modell ersetzt nicht nur mit jedem CarSharing-Fahrzeug im Durchschnitt vier bis acht Privat-Pkw sondern fördert auch die Nutzung des ÖPNV.

Die Attraktivität von CarSharing ist stark abhängig von Anzahl und Standort der verfügbaren Fahrzeuge. Mit dem Einsatz von CarSharing-Fahrzeugen als Dienstwagen kann der CarSharing-Fuhrpark auf einer sicheren finanziellen Basis vergrößert werden. Damit wird das Angebot auch für private Nutzer attraktiver.

CarSharing wird von Privatpersonen häufig in der Freizeit genutzt (abends und am Wochenende); Dienstwagen in der Regel von morgens bis zum Nachmittag. Durch die unterschiedlichen Einsatzzeiten lassen sich die Anforderungen beider Nutzergruppen gut vereinbaren.

Auch im ländlichen Raum etablieren sich langsam verschiedene Formen des Carsharing. Ein Beispiel ist die Gemeinde Langenegg im Vorarlberg, die ein CarSharing-System erfolgreich eingeführt hat.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_M-04_CarSharing_Bode_2012-07-26.doc; print date 29/11/2012 09:50:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	M-05 Mobilität in HI, sicher, bequem und umweltbewusst
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Erhöhung der Lebensqualität durch intelligente Verkehrslösungen.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Förderung einer sanften Mobilität durch nachhaltige, umweltschonende, sozial verträgliche und als unfallarm zu bezeichnende Fortbewegung durch: zu Fuß gehen, Radnutzung, Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel, Sharing und Pooling
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Bürger und Unternehmer (die in zukunftsfähige Konzepte investieren)
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Zielgruppenabhängig Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Stadt, Land, ADAC, ADFC, Nahverkehrsbetriebe (Bus, Bahn, Taxi)
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2 Jahre Beginn: 2012 Abschluss: 2020
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Stadt Marketing (Erhöhung der Innenstadt Attraktivität) Demographischer Wandel (Bus fahren leicht gemacht) M-01 Fahrradschutzstreifen als Signalprojekt zur Sichtbarmachung der Änderung der Hildesheimer Verkehrspolitik M-08 Abschaffung von Bettelampeln
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Umdenken erforderlich, seit 100 Jahren wird Autofahren als „Traum, Freiheit und Selbstverwirklichung“ gelebt.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	Marketing Kampagne
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Zubringerdienste an Flughäfen, laufende Projekte in dt. Städten zum car/bikesharing
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Detlef Ramisch ggf. Institution: Greenpeace Hildesheim Anschrift: Telefon / E-Mail: 0171 70 69 7 96 detlef.ramisch@googlemail.com

Steckbrief_M-05_Mobilität in HI_Ramisch_2012-06-03.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Mobilitätskonzept 2020

Nachhaltigkeit bedeutet, wo immer möglich umweltbelastenden Verkehr zu vermeiden und Mobilität umweltverträglicher zu gestalten. Weniger CO² /NOx/VOC Emissionen, Schutz der Energieressourcen, Schall/Lärm/Unfallgefahrenreduktion.

Siehe Projektziel:

Förderung einer sanften Mobilität durch nachhaltige, umweltschonende, sozial verträgliche und als unfallarm zu bezeichnende Fortbewegung durch: zu Fuß gehen, Radnutzung, Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel, Sharing und Pooling.

Die Innenstadt braucht weniger Flächen für Parkplätze = mehr an Grünanlagen
Die Luft wird besser, der tägliche Verkehr sicherer. Stressabbau aller Verkehrsteilnehmer.

Erhöhung der urbanen Lebensqualität bei – für den Verbraucher –günstigeren Bedingungen.

Unter Berücksichtigung des demographischen Aspekts in HI.

These: Das Auto verliert an „Prestige“ - Intelligente Fortbewegung ist und wird „ in “

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_M-05_Mobilität in HI_Ramisch_2012-06-03.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	M-06 Mitgliedschaft in der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Niedersachsen)
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Der Landkreis <u>und</u> die Stadt HI sollten Mitglied in dieser Arbeitsgemeinschaft werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Austausch, Inspiration und Antrieb durch vorbildhafte Projekte in anderen Kommunen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Verwaltung und Politik des Landkreises und der Stadt HI
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: bis zur Beschlussfassung Beginn: nach der Beschlussfassung Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Alle im Landkreis und in der Stadt geplanten Verkehrsprojekte incl. des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input checked="" type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	keine
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Michael Paul ggf. Institution: DYNAMO Fahrradhandelsges.mbH Anschrift: Goschenstr. 69 –31134 Hildesheim Telefon / E-Mail: info@dynamo-fahrradideen.de

Steckbrief_M-06_Mitgliedschaft_fahrradfreundliche-Kommunen_Paul_2012-07-18.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die AGFS (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte in Nordrhein-Westfalen), die bereits seit vielen Jahren in ihrer Region aktiv ist, hat viel in Bewegung gebracht und viele vorbildhafte Verkehrsprojekte wurden realisiert. Nachdem sich in vielen Bundesländern nach diesem Vorbild Arbeitsgemeinschaften gegründet haben, ist in diesem Jahr auch Niedersachsen gefolgt. Mitte März 2012 erfolgte mit den bis dahin interessierten Kommunen die Auftaktveranstaltung in Hannover.

Die Ziele der AGFK sind:

- Nachhaltige Unterstützung des Radverkehrs in seiner ganzen Bandbreite
- Bündelung der kommunalen Interessen zum Thema Radverkehr in Niedersachsen
- Unterstützung der Netzwerkbildung und Angebot als Informations- und Kommunikationsplattform, Mittler zwischen Kommunen und Land, Synergien nutzen durch regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen

Ggf. ist der Landkreis bzw. die Stadt schon indirekt durch die Region Hannover in der AGFK vertreten. Dies reicht aber absolut nicht, da die Teilhabe und der Transfer an Informationen und Synergien nur durch die **d i r e c t e** Mitgliedschaft von Landkreis **u n d** Stadt erfolgreich stattfinden wird.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_M-06_Mitgliedschaft_fahrradfreundliche-Kommunen_Paul_2012-07-18.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-07 Verkehrslenkende Maßnahmen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Es sollen Maßnahmen durchgeführt werden, die den Verkehrsfluss so verändern, dass der Treibstoffverbrauch bzw. CO ₂ -Ausstoß verringert wird. Ein Beispiel ist die Schaltung einer „Grünen Welle“ zur Reduzierung von Brems- und Beschleunigungsvorgängen des Kfz-Verkehrs.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung des Spritverbrauchs und CO ₂ -Ausstoßes im innerstädtischen Kfz-Verkehr.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Alle Bevölkerungsgruppen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Stadt Hildesheim und evtl. einige Kommunen im Landkreis Ansprechpartner / Kontakt: Straßenverkehrsbehörde
Projektpartner Mit wem?	Städte und Gemeinden mit den Straßenverkehrsbehörden und ADAC / VCD / ACE
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: sofort Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Die Maßnahmen können zu einer Benachteiligung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) führen und dadurch im Endergebnis zu einer Erhöhung des CO ₂ -Ausstoßes.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	(Anregung aus der Zwischenveranstaltung) Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-07_Verkehrslenkende-Maßnahmen_2012-07-23.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-07_Verkehrslenkende-Maßnahmen_2012-07-23.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	M-08 Abschaffung von „Bettel-Ampeln“
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	„Bettel-Ampeln“ sollen abgeschafft werden. Bettel-Ampeln sind Ampeln für den Fuß- und/oder Radverkehr, die nur auf Tastendruck auf Grün schalten, obwohl der richtungsgleiche Autoverkehr eine Grünphase hat. Sie werden eingesetzt, um den Autoverkehr zu beschleunigen, wenn keine Radfahrer oder Fußgänger queren wollen.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Steigerung der Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs durch Reduzierung von Stopps und Wartezeiten.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fußgänger und Radfahrer
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-01 Fahrradschutzstreifen als Signalprojekt zur Sichtbarmachung der Änderung der Hildesheimer Verkehrspolitik M-05 Mobilität in HI, sicher, bequem und umweltbewusst
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Durch längere Räumphasen wird die Ampelschaltung an diesen Kreuzungen für den Autoverkehr etwas langsamer.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-08_Bettelampeln_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

An sogenannten „Bettelampeln“ bekommen Fußgänger oder Radfahrer nicht automatisch Grün, wenn der richtungsgleiche Autoverkehr Grün hat. Sie müssen anhalten und einen Taster an der Ampel betätigen, um Grün zu erhalten. Vor allem für Radfahrer ist diese Form der Ampelschaltung unattraktiv. Unabhängig vom Verkehrsfluss müssen sie anhalten und warten, bis die Ampel auf Grün schaltet. Das kostet (Muskel)kraft und Zeit. Der umweltfreundliche Fuß- und Radverkehr wird zu Gunsten des motorisierten Verkehrs benachteiligt.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-08_Bettelampeln_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	M-09 Verknüpfung von CarSharing und ÖPNV durch Kooperation
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Durch eine Kooperation der Verkehrsunternehmen mit CarSharing-Anbietern soll der Umstieg von ÖPNV-Kunden vom eigenen Auto auf das CarSharing gefördert werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung von Fahrten mit dem privaten Auto auf den Umweltverbund; • mittel- und langfristig Reduzierung des Bestands an privaten Pkw; • Steigerung der Attraktivität von CarSharing durch verstärkten Ausbau.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Menschen, die sowohl den ÖPNV, als auch ein eigenes Auto für ihre Mobilität nutzen.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: stadtmobil, SVHI, RVHI Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraahmen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-03 Mobilitätsberatung im Landkreis Hildesheim M-04 Förderung des Carsharings in der Region M-10 Bewerbung von CarSharing in Fahrschulen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	HANNOVERmobil HANNOVERmobil ist ein exklusives Angebot für GVH-Abonnenten eines Jahresabos, einer GVH SemesterCard oder einer vergleichbaren Dauerfahrtberechtigung. Für einen Aufpreis von 7,95 € im Monat erhalten die Nutzer folgende Zusatzleistungen: <ul style="list-style-type: none"> • kostenlose BahnCard 25 • kostenlose Mitgliedschaft beim CarSharing-Anbieter stadtmobil • 20% Rabatt auf Taxi-Fahrten • kostenlose Aufbewahrung von Gepäck im üstra Kundenzentrum • kostenlose Fahrpläne von GVH und DB • Sondertarife bei der HERTZ-Autovermietung Sämtliche Leistungen werden über eine monatliche Mobilitätsrechnung abgerechnet. Der Zugang zu den verschiedenen Dienstleistungen läuft über die HANNOVERmobil-Karte. Quelle: http://www.gvh.de/hannovermobil.html
Ansprechpartner Ideengeber	Name: NN ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-09_Kooperation CarSharing mit ÖPNV_2012-09-30.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-09_Kooperation CarSharing mit ÖPNV_2012-09-30.doc; print date 29.11.2012 09:51:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	M-10 Bewerbung von CarSharing in Fahrschulen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Fahrschüler sollen über CarSharing informiert und auf das Angebot vor Ort hingewiesen werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Fahrschüler als künftige Fahranfänger werden motiviert, CarSharing zu nutzen anstatt sich ein eigenes Auto zu kaufen.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fahrschüler
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: CarSharing-Anbieter Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Fahrschulen
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-03 Mobilitätsberatung im Landkreis Hildesheim M-04 Förderung des CarSharings in der Region M-09 Verknüpfung von CarSharing und ÖPNV durch Kooperation
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	<ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenz verschiedener CarSharing-Anbieter in den Fahrschulen. • Ablehnung von Firmenwerbung durch die Fahrschulen. • Konkurrenz mit Werbung von Autohändlern.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-10_CarSharing-Werbung in Fahrschulen_2012-07-26.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-10_CarSharing-Werbung in Fahrschulen_2012-07-26.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-11 Neubürgerinformation zum Umweltverbund
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Menschen, die von außerhalb in den Landkreis ziehen, sollen zur Begrüßung ein Informations-Paket über die Angebote des Umweltverbundes erhalten.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Information von Neubürgern über die konkreten Möglichkeiten, ohne (eigenes) Auto mobil zu sein mit dem Ziel, sie zum Umstieg vom Pkw auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu motivieren.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Neubürger
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Städte und Gemeinden im Landkreis Hildesheim Carsharing-Anbieter Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Landkreis Hildesheim, Verkehrsunternehmen, CarSharing-Anbieter, Verbände, u.a.
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-03 Mobilitätsberatung im Landkreis Hildesheim
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	gering
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-11_Neubürgerinformation-Umweltverbund_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Für Neubürger ist es oft mühsam, sich über die unterschiedlichen Mobilitätsangebote am neuen Wohnort zu informieren. Die selbstständige Recherche der Angebote erfordert Eigeninitiative, Erfahrung und Zeit. Besonders für Menschen, die in der Regel mit dem eigenen Auto unterwegs sind und keinen Bedarf sehen, sich mit alternativen Mobilitätsangeboten zu befassen, können Informations-Pakete als Anregung dienen.

Die Kommunen erfahren über die Anmeldung von Neubürgern und können diese gezielt anschreiben und eine Übersicht über die Möglichkeiten umweltfreundlicher Mobilität vor Ort geben. Dazu gehören z.B. Informationen über Netz, Fahrpläne und Tarife des Bus- und Bahnverkehrs, über Standorte von Carsharing-Fahrzeugen sowie die Nutzungsbedingungen; über attraktive Fuß- und Radverkehrsverbindungen sowie die Fahrradmitnahme im ÖPNV u.v.m.

Wichtig ist eine ansprechende und übersichtliche Aufbereitung der Unterlagen mit Hinweisen, wo es weitere Informationen gibt. Die Kombination mit Schnupper-Angeboten oder Gutscheinen kann dazu beitragen, dass die Angebote von den Neubürgern ausprobiert werden.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-11_Neubürgerinformation-Umweltverbund_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	M-12 Erleichterung der Fahrradmitnahme im ÖPNV
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Das Angebot, Fahrräder bei Fahrten mit dem ÖPNV mitzunehmen, soll verbessert werden. Zwar ist die Fahrradmitnahme in RVHI und SVHI grundsätzlich erlaubt. Allerdings ist sie praktisch nicht zuverlässig möglich, wenn in den jeweiligen Fahrzeugen nicht ausreichend Platz zur Verfügung steht.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Menschen, die für Ihre Wege ÖPNV und Fahrrad kombinieren wollen.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Verkehrsunternehmen Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Die Mitnahme von Fahrrädern in Bussen und Bahnen erfordert Platz und steht eventuell in Konkurrenz zur Mitnahme von Fahrgästen mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen, großem Gepäck etc.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: NN ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-12_Fahrradmitnahme im ÖPNV_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV ist eine wichtige Ergänzung zum Angebot von Abstellanlagen an Haltestellen. Besonders für Menschen, die den mittleren Teil ihres Weges mit dem ÖV zurücklegen, vom Startpunkt zur Haltestelle und von der Haltestelle zum Ziel aber das Fahrrad nutzen. So können größere Entfernungen umweltfreundlich zurückgelegt werden, auch wenn keine direkte Anbindung von Start- und Zielpunkt an den ÖV vorhanden ist.

Gegenüber dem Parken des Rades an der Haltestelle bietet die Fahrradmitnahme den Vorteil, dass verschiedene Wege verbunden werden können. Der Nutzer muss sein Rad nicht an einer bestimmten Haltestelle abholen, sondern kann direkt zu einem anderen Ziel weiterfahren.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-12_Fahrradmitnahme im ÖPNV_2012-07-27.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-13 Ausbau der E-Mobilität – Landkreis Hi als Beispiel
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Der Landkreis Hildesheim ist Teil der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Die Metropolregion ist Schaufenster Elektromobilität. Hier sollen neue Mobilitätsformen erprobt werden. Wenn der Landkreis klimaneutral werden soll, müssen die Emissionen des Verkehrssektor durch Vermeidung und die Änderung der Energieträger
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes bei Beibehaltung individueller Mobilität
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Mobile Bevölkerungsgruppen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim, Stadt Hildesheim Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-14 Ausbau E-Bikes
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es kommt darauf an, wie der Strom produziert wird. Grundvoraussetzung ist die Erzeugung mit regenerativen Energieträgern
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	Die E-Mobil Fahrzeuge kosten je nach Technik um de 40.000 Euro
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: NN ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-13 Ausbau der E-Mobilität.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

verringert werden.

Dazu ist es notwendig, entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Hier bieten sich insbesondere Flottenfahrzeuge an, die einen begrenzten Aktionsradius haben.

Die Öffentlichen Gebäude sollten alle über entsprechende Ladevorrichtungen und besonders gekennzeichnete Parkplätze verfügen.

Inzwischen ist eine breite Palette von E-Fahrzeugen auf dem Markt, die über mittlere Reichweiten verfügen.

Der Landkreis Hildesheim könnte bei der Beschaffung von Fahrzeugen für seine Zwecke dieses beispielhaft umsetzen.

In der Gemeinde Langenegg (Voralberg, Österreich) wird ein CarSharing-System mit E-Mobilen betrieben.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-13 Ausbau der E-Mobilität.doc; print date 29.11.2012 09:52:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-14 Ausbau E-Bikes
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die E-Bikes nehmen in den Verkaufszahlen immer mehr zu. Dies liegt besonders daran. Gerade auch für ältere Personen stellen sie eine attraktive Alternative zum Fahrrad dar, denn sie können größere Strecken damit überwinden. Auch in bergigen Bereichen sind E-Bikes leistungsfähig. Der Landkreis Hildesheim gehört zur Movelo-Region, in der Fahrräder für Gäste an verschiedenen Stellen zur Miete vorgehalten werden. Um die
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung des CO2-Ausstoßes bei Beibehaltung individueller Mobilität
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Mobile Bevölkerungsgruppen
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim, Stadt Hildesheim Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: sofort Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	M-13 Ausbau der E-Mobilität - Landkreis Hildesheim als Beispiel
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es kommt darauf an, wie der Strom produziert wird. Grundvoraussetzung ist die Erzeugung mit regenerativen Energieträgern Die Ladesysteme sind noch sehr unterschiedlich.
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering, <input type="checkbox"/> nicht bezifferbar
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideegeber	Name: ARGE KSK LK Hildesheim ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_M-14 Ausbau E-Bikes.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Nutzung von E-Bikes zu fördern sollten alle öffentlichen Stellen über entsprechende Parkplätze und Ladesysteme verfügen.

An zentralen Haltestellen des ÖPNV (z.B. an Schnellbuslinien) Außerhalb der Stadt Hildesheim sind Fahrradboxen mit Lademöglichkeit einzurichten.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_M-14 Ausbau E-Bikes.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	M-15 Pedelecs als Teil des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Busse des ÖPNV konzentrieren sich auf die Hauptverkehrsachsen, auf den Zubringerstrecken werden, vom ÖPNV Träger angebotene, oder eigene Elektrofahrräder eingesetzt
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Das Mobilitätsangebot im ländlichen Raum attraktiver gestalten. Eine Reduzierung des privaten Autoverkehrs im ländlichen Raum durch ein Angebot des ÖPNV mit akzeptablen Taktzeiten zu ermöglichen, um Menschen sicher, schnell und ressourcenschonend von A nach B zu bringen.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Die Bewohner des ländlichen Raumes, die unregelmäßig Verkehrsmittel benutzen, um Hildesheim zu erreichen. Die Pendler, die zum Teil auch weite Strecken zurücklegen und aufs Auto verzichten können und wollen.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: die Träger des ÖPNV, Kreis und Stadt Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	RvHI, SvHI, Landkreis, Stadt, Gemeinden
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Modellregion E-Mobilität
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	...dem inneren Schweinehund
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial:
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Projekt „Inmod“ in Mecklenburg-Vorpommern www.inmod.de (eigentlicher Ideengeber dieses Projektvorschlages)
Ansprechpartner Ideengeber s.o.	Name: Michael Paul ggf. Institution: DYNAMO GmbH Anschrift: Goschenstr. 69 – 31134 Hildesheim Telefon / E-Mail: info@dynamo-fahrradideen.de

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Es ist heute fast unmöglich im ländlichen Raum auf den PKW zu verzichten. 80% der täglichen Strecken werden mit dem Auto zurückgelegt. Oft muss und wird sogar ein zweites Fahrzeug parat gehalten, um die familiäre Mobilität abzusichern. Einkaufsmöglichkeiten sind kaum noch vor Ort, hier werden wir zum Opfer einer Entwicklung, die wir selbst vorangetrieben haben: Der billige Supermarkt auf der grünen Wiese und andere Orte des Alltags sind ohne eigenen PKW kaum erreichbar. Busse fahren oft nur noch morgens und mittags – und das auch nur außerhalb der Schulferien. Pendlerpauschale, Eigenheimzulage und die Sehnsucht nach Ruhe und Grün haben in den vergangenen Jahrzehnten viele Menschen aufs Land gezogen. Heute dreht dies bereits. Erst kürzlich war vom Wertzerfall von Immobilien im Südkreis Hildesheims in der lokalen Presse zu lesen. Hier bietet das Projekt zumindest im Bereich der Mobilität Möglichkeiten gegenzusteuern:

Beschreibung:

Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel unterschiedlicher Verkehrsmittel zu einem Nahverkehrsverbund im ländlichen Raum.

Grundsätzlich: die Busse konzentrieren sich auf die Hauptverkehrsachsen, auf den Zubringerstrecken werden mietbare oder eigene Elektrofahrräder eingesetzt. Damit können – durch kürzere und schnellere Strecken – die Busse öfter fahren. Und durch die individuelle Nutzung des zur Verfügung gestellten Elektrofahrrads ist der Verkehrsteilnehmer unabhängiger, schneller und spontaner ans Streckennetz angebunden. An den Zusteige-Haltestellen und in den Dörfern werden hochwertige und sichere Fahrradgaragen für eigene und mit entsprechendem Zugang für mietbare Elektroräder bereitgestellt. Für die Bedienung des Systems kann ggf. das genannte „Inmod“ Projekt die Software als Lizenzgeber bereitstellen. Dieses stellt die Logistik und das Lademanagement sicher. Bedient wird es per Smartcard.

Natürlich muss die Pedelec Zubringerfahrt mit einem vom ÖPNV Träger gemietetem Rad im Bustarif integriert sein.

Praktisch:

2 Modellstrecken sollten mit einer Testzeit von mindestens 3 Jahren, nach Erfahrungen und Bedarfsauswertungen der Träger des ÖPNV's benannt und entsprechend bestückt werden.

In den beteiligten Gemeinden muss kräftig für das Projekt um Zustimmung und Beteiligung mit Bürgerbeteiligung geworben werden.

Förderung:

Aus Mitteln der Modellregion Elektromobilität???

Eine wieder gewonnene Mobilität, ohne PKW wird dem Klimaschutz dienen und kann die Entwicklungschancen und damit die Lebensqualität des ländlichen Raumes beleben. Und das wiederum sichert seine Zukunftsfähigkeit.

Das als Ideengeber genannte Projekt „inmod“ hat den E-Bike-Award2012 gewonnen. In der Begründung hieß es: „Durch die Eingliederung der Pedelec-Fahrt in den Bustarif wird das Elektrorad als innovatives Verkehrsmittel nicht nur funktional sondern auch rechtlich Teil des ÖPNV. Dies ist ein richtungsweisender und intelligenter Ansatz, der die Mobilität in ländlichen Räumen sicherstellt und Pedelecs als eigenständiges, ernsthaftes Fortbewegungsmittel in den Alltag integriert.“

Quelle: einige Textpassagen sind der Internetseite www.inmod.de entnommen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	S-01 Nahwärmenetz Alfeld
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Firma Sappi unterhält ein Kraftwerk zur Wärme und Stromproduktion. Diese Anlage wird mit Holzhackschnitzeln aus der Papierproduktion betrieben. Die Leistung des Kraftwerkes kann weiter gesteigert und für die Versorgung von umliegenden Haushalten mit Fernwärme genutzt werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung des Primärenergieverbrauches, Reduzierung der CO2-Emissionen Standortsicherung für den Industriebetrieb
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Hauseigentümer, Stadt Alfeld.
Projekträger Wer ist zuständig?	Sappi, Energieversorger
Projektpartner Mit wem?	Sappi, Energieversorger, Stadt Alfeld, Hauseigentümer
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Nutzung Regenerativer Energiequellen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Zur Sicherstellung einer ganzjährigen Versorgung muss ständig eine entsprechende Kapazität der Anlage gegeben sein. Dazu ist auch bei einer Vollrevision der Anlage (1x im Jahr) eine alternative Wärmeproduktion zu gewährleisten.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering:
Kosten	nicht bekannt
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Stadt Hannover, Nahwärmenetze z.B. Linden
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Herr Huster ggf. Institution: Sappi Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_S-01_Nahwaermenetz Alfeld-1.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

.Die Maßnahme kann nur in Kooperation mit der Stadt Alfeld und den betroffenen Energieversorgern umgesetzt werden.

Das Anschlusspotential sowie die Bereitschaft der Hauseigentümer, ihre Energieversorgung entsprechend umzustellen muss herausgefunden werden.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-01_Nahwaermernetz Alfeld-1.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	S-03 Partnerschaftliche Nutzung von KWK im LK Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Ermittlung von kreisweiten Nutzungsmöglichkeiten für den sinnvollen Einsatz von KWK. Erkennen von Synergiemöglichkeiten für ganzjährige Wärmenutzung aus KWK.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit!
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Alle☺! Verantwortliche aus allen Bereichen, da es auf die Möglichkeit ankommt, wo und wie eine sinnvolle Ergänzung möglich ist.
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis; ggf. HIREG oder gemeinsam. Ansprechpartner/ Kontakt: wäre von dort festzulegen
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunen durch Kenntnis vor Ort - mögliche Energieversorger aus allen Bereichen (auch Biogas) - IHK, Private usw., die sich finden müssen
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 30.09.2012 Beginn: 01.10.2012 Abschluss: 1. Quartal 2013
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von erneuerbaren Energien - Vorteil für Gewerbe und Handwerk?
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	<ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz - Grundstückseigentümer - Leitungsrechte
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkosten zur Ermittlung ? - Darstellung und Bewerbung ?
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Duingen: Verlegung einer Biogasleitung zum Wärmenutzungsort, an dem das BHK gebaut wurde. Anschluss von 2 Schulen mit 3 Sporthallen, Hallenbad, Sauna, JUZ usw.
Ansprechpartner Ideengeber	Name: SG-Bgm. Wolfgang Schulz ggf. Institution: Samtgemeinde Duingen Anschrift: 31089 Duingen, Töpferstr. 9 Telefon / E-Mail: 05185-609-0; info@duingen.de

Steckbrief_S-03_Partnerschaftliche-Nutzung-KWK_Schulz_2012-05-10.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Schritt 1

Das bezeichnete Projekt soll im Grunde zunächst eine reine Analyse zur Ermittlung von Möglichkeiten darstellen und ist daher vom Umfang nicht so hoch anzusetzen.

Es wird das Wissen der örtlichen Akteure und die Fantasie gefordert, um die Chancen zu entdecken.

Beispiel könnte sein:

Bockenem:

Industriegebiet und öff. Einrichtungen werden derzeit mit einem Wärmenetz zur ganzjährigen Nutzung erschlossen bzw. schon bedient.

Gronau: -schon ermittelt?-

Krankenhaus, Schulzentrum und Freibad in räumlicher Nähe, mit unterschiedlichen Jahresnutzungszeiten für Wärme.

Schritt 2

Darstellung der Potenziale, die sich kreisweit ergeben. Gibt es dazu Chancen der Umsetzung, Fördermittel, sind Vorbehalte irgendwelcher Art als Hinderungsgrund vorhanden?

Schritt 3

Umsetzungsphase bedeutet dann die motivierende und begleitende Arbeit. Investoren und Nutzer an einen Tisch zu bringen. Ermittelte Daten sind zu prüfen, zu vervollständigen und mögliche Umsetzungsvorteile sind aufzuzeigen.

„Menschen mit einer NEUEN IDEE
gelten so lange als Spinner,
bis sich die Sache durchgesetzt hat!“ - Mark Twain-

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-03_Partnerschaftliche-Nutzung-KWK_Schulz_2012-05-10.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	S-04 Konzentration Siedlungsentwicklung
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die demographische Entwicklung wird dazu führen, dass immer mehr Gebäude leerfallen und sich die Wohnfläche pro Einwohner erhöht. Die betrifft vor allem den südlichen Landkreis. Bei einer Ausdünnung der Siedlungsfläche steigen die Kosten für Infra-
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Erhalt der zentralen Infrastruktur, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit!
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Gemeinden Wohnungseigentümer
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis; Gemeinden Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	- Kommunen durch Kenntnis vor Ort - Architekten - Private
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss: sofort
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	- Nutzung von erneuerbaren Energien -
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	- Akzeptanz - Grundstückseigentümer
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Muss pro Projekt berechnet werden
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Ottenstein
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ARGE KSK LK Hildesheim ggf. Institution: Anschrift Telefon / E-Mail:

Steckbrief_S04_Konzentration Siedlungsentwicklung an Grundzentren.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Strukturleistungen erheblich, da das Netz von weniger Beteiligten bezahlt werden muss.

Zudem erhöht eine disperse Siedlungsstruktur den Mobilitätsaufwand und vermindert die Versorgung mit den Gütern des täglichen Bedarfs.

Nur eine kompakte Siedlungsstruktur erlaubt es, effiziente Formen der Energieverwendung (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung) einzusetzen. Die Steigerung der Infrastrukturleistungen sowie die Erhöhung der Mobilitätserfordernisse führen zu steigenden CO₂-Emissionen.

Dies erfordert:

- die Konzentration der Siedlungsentwicklung insbesondere an den Grundzentren
- die den Grundstückstausch oder Dorfflurbereinigungen zur Mobilisierung von Flächenpotentialen in den Dörfern
- die konsequente Ausrichtung der Bebauungspläne an den Erfordernissen einer modernen und klimaorientierten Siedlungsweise (Ausrichtung der Gebäude, Erschließung, Verschattung, etc.
- Schulung der Politiker vor Ort

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S04_Konzentration Siedlungsentwicklung an Grundzentren.doc; print date 29.11.2012 09:53:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	S-05 Dorfnetze Wärme - Strom
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Verknüpfung von Wärme- und Stromproduktion für mehrere Liegenschaften Dazu ist zu klären, in welchen Ortschaften ein entsprechendes Angebot und die Nachfrage vorhanden sind.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	- Wirtschaftliche Erzeugung und Nutzung regenerativer Energie. / Klimaschutz - Innovative Bewohner - weniger Energie nutzen als vorher
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	- Dorfgemeinschaft / Genossenschaftsmodell - Firmen - Einrichtungen - Kommunen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Städte und Gemeinden im Landkreis Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Energieversorger (z.B. e.on / avacon) Kommune als Träger öffentlicher Gebäude Gewerbebetriebe Landwirte mit Biomasseüberschüssen
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Biogasanlagen an den Ortsrändern haben immer höherer Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung. Die z.T. geringe Siedlungsdichte im ländlichen Raum erschwert die Umsetzung
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	je nach Situation, abhängig von Anlagen- und Projektgröße
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Duingen, Bockenem
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Im Rahmen des Klimaschutzprogramms sollen die Siedlungsbereiche herausgefiltert werden, an denen eine Verknüpfung sinnvoll erscheint.

Dazu müssen einerseits die Abnehmer (öffentliche Gebäude und/oder Gewerbebetriebe) identifiziert werden, andererseits müssen Biomasselieferanten gefunden werden.

Die Diskussion am jeweiligen Standort ist in der Bevölkerung und mit den konkret Beteiligten intensiv zu führen. Die bestehenden Beispiele zeigen die Wirtschaftlichkeit der dezentralen Versorgungsnetze auf.

In der Stadt Alfeld könnte die Umgebung der Papierfabrik mit Fernwärme und Strom aus den Kraftwerken der Papierfabrik versorgt werden.

Aus der Diskussion um neue Versorgungskonzepte kann in den Ortschaften ein Innovationsschub entstehen, der wiederum den Standort stärkt.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	S-06 Verknüpfung von Tierhaltungsanlagen mit Biogasanlagen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	- siehe nächste Seite -
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Es sollen Informationen zu vorhandenen und möglichen Potentialen generiert werden, ebenso zu den eventuellen Hemmnissen und der Wirtschaftlichkeit. Es sollten die technischen Synergieeffekte und Möglichkeiten ausgelotet werden!
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Kommunen, Vertreter der Energiewirtschaft.
Projektträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim
Projektpartner Mit wem?	Biogasanlagenbetreiber, Landwirte, Kommunen, Landwirtschaftskammer
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss: Ende 2012
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Bauleitplanung der Gemeinden, Erweiterungsplanungen der Biogasanlagenbetreiber, Planungen landwirtschaftlicher Betriebe
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering:
Kosten	nicht bekannt
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Herr Bartsch ggf. Institution: LWK Niedersachsen Anschrift: Wallstr. 44, 37154 Northeim Telefon / E-Mail: 05551/6004-271 / helmuth.bartsch@lwk-niedersachsen.de

Steckbrief_S-06_Tierhaltung_Biogas_Bartsch_2012-05-16.doc; print date 29.11.2012 09:54:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Große Teile der Bevölkerung sehen die moderne Landwirtschaft und die mit ihr in Verbindung stehenden Anlagen zur Energiegewinnung unter Umweltgesichtspunkten sehr kritisch. Es bestehen erhebliche Probleme bei der Umsetzung größerer Bauprojekte, die meist ziemlich schnell auf Ablehnung im räumlichen Umfeld stoßen. Tatsächlich gehen von diesen Anlagen auch meistens weniger gewünschte Auswirkungen auf die Umgebung aus, auf denen sich in der Regel die Ablehnungstendenzen aufbauen. Eher im Hintergrund werden die vor allem energetischen Möglichkeiten dieser Anlagen betrachtet, die u. E. aber durchaus zukunftsgestaltenden Charakter im Umfeld haben können, hier aber in positiver Sichtweise. So könnten beispielsweise die Entwicklungsmöglichkeiten der bestehenden Biogasanlagen, aber auch der Tierhaltungsanlagen im Landkreis Hildesheim generell auf ihr im Zusammenhang mit einer Biovergasung mögliches Potential daraus lieferbarer Wärmeenergie überprüft werden. Ggfs. wäre hierbei auch die Entwicklung bestehender Bau- und Gewerbegebiet unter diesem Gesichtspunkt zu prüfen.

Natürlich hat eine solche Standortbeurteilung ihr Grenzen im Rahmen der zu berücksichtigenden Auswirkungen dieser Anlagen auf die Umgebung, hier wäre der entsprechende Einzelfall zu beurteilen.

U. E. kann der Klimaschutz mit den beschriebenen Maßnahmen weiter verbessert werden. Als erste Maßnahme wären die bestehenden Anlagenstandorte für Bioenergie aus der Landwirtschaft topographisch aufzunehmen. Weitere Entwicklungen an den Standorten wären zu ermitteln und mit der Bauleitplanung der Kommunen abzugleichen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-06_Tierhaltung_Biogas_Bartsch_2012-05-16.doc; print date 29.11.2012 09:54:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	S-07 Dorfwettbewerb
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Mit dem Wettbewerb "Unser Dorf spart Strom!" soll insbesondere in den Dörfern zum Stromsparen motiviert werden. Der Wettbewerb richtet sich an Ortschaften mit 100 bis 1.500 Einwohnern. Für das beste „Stromspardorf“ wird ein Preis ausgeschrieben, der dem gesamten Dorf zugute kommt „z.B. eine Photovoltaikanlage auf dem Dorfgemeinschaftshaus“
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung des Primärenergieverbrauches, Reduzierung der CO2-Emissionen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Haushalte, Dörfer (-gemeinschaften)
Projekträger Wer ist zuständig?	Landkreis, Gemeinden, Energieversorger
Projektpartner Mit wem?	Landkreis, Gemeinden, Energieversorger
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn:2012 Abschluss: 2013
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	nicht bekannt
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	 Wettbewerb der Klimaschutzagentur Göttingen mit ihren Partnern im Weserbergland
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_S04_Konzentration Siedlungsentwicklung an Grundzentren.doc; print date 29.11.2012 09:54:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Um am Wettbewerb teilzunehmen muss eine bestimmte Anzahl von Haushalten teilnehmen. Nach einer Beratungsphase wird in den Haushalten von unabhängigen Prüfern die Stromzähler abgelesen. In einem festgelegten Zeitraum werden danach in den Haushalten Energiesparmaßnahmen durchgeführt.

Der gemeinschaftliche Ansatz führt zu einer Diskussion, die über die teilnehmenden Haushalte hinausgeht und Überlegungen zur grundsätzlichen Entwicklung der Dörfer enthält.

Der Dorfwettbewerb und die Maßnahmen im öffentlichen Bereich werden durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Die Beratung sowie die Preise werden durch die Energieversorger bereitgestellt.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S04_Konzentration Siedlungsentwicklung an Grundzentren.doc; print date 29.11.2012 09:54:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	S-08 Bauberatung für künftige Hauseigentümer
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Kostenlose Trainee der zukünftigen Hauseigentümer, Qualitätsbegleitung beim Bauen, Bonus am Ende für energetisch hochwertiges Haus (z.B. anteilmäßig eine Summe x vom Kaufpreis des Grundstückes zurück an den Hauseigentümer)
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Den Endkunden aufklären über Begriffe wie: Neubau, Passivhaus, Verträge vorab durchschauen, Qualitätsbegleitung beim Bauen usw.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Zukünftige Hauseigentümer
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt: eine Klimaschutzagentur/Landkreis/Gemeinden
Projektpartner Mit wem?	Strom- und Gasversorger, ausgewählte Planer, Firmen, Baubeaufträge der Gemeinden usw.
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: ca. 1 Jahr Beginn: vor Kauf des Grundstückes Abschluss: wenn Gebäude fertig
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Passivhaus, Fördermittel usw.
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Planer: alle können sich bewerben
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering:
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Klimaschutzagentur Hannover „Gut beraten starten“ proKlima Hannover „Energietotse“
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Melanie Kammerer Dipl. (FH) ggf. Institution: Planungsgruppe Kammerer + Koenig Anschrift: Albert-Schweitzer-Str. 75, 31061 Alfeld Telefon / E-Mail: 05181-806335, info@planungsgruppe-kammerer-koenig.de

Steckbrief_S04_Konzentration Siedlungsentwicklung an Grundzentren.doc; print date 29.11.2012 09:54:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S04_Konzentration Siedlungsentwicklung an Grundzentren.doc; print date 29.11.2012 09:54:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	S-09 Transparente Wärmedämmungen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	An ausgewählten noch energetisch zu sanierenden Häusern werden Teilbereiche des WDVS (Wärmedämmverbundsystems) mittels Transparenter Wärmedämmung ausgebildet. Es bedarf niedriger Temperaturen zum Erreichen der Behaglichkeit im Innenraum (Niedertemperatur-Strahlungsheizung). Die Südfassade bringt einen Energiegewinn von ca. 120 kWh pro m ² und Jahr gegenüber der konventionellen Dämmung, die Ost- und Westfassade ca. 80 kWh pro m ² und Jahr, die Nordfassade ca. 30-40 kWh pro m ² und Jahr. Richtwert (Quelle: W. Platzer, Fraunhofer): 1 m ² Kollektor pro 10 m ² Wohnfläche
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Nutzung der Solarenergie zur Erzeugung solarer Gewinne, Vermeidung von Energiekosten.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Diverse Nutzergruppen, privat und gewerblich
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Strom- und Gasversorger, ausgewählte Planer, Firmen, Baubeaufträge der Gemeinden usw.
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahmen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	z.B. Fa. Sto mit dem System StoSolar (siehe Beschreibung unten)
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Sichtbares Element, architektonisch gewünscht?
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering:
Kosten	+/- 250,-€ /m ²
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Villa Tannheim, Freiburg
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ISFH Hameln/Emmerthal ggf. Institution: Anschrift: Am Ohrberg 1, 31860 Emmerthal Telefon / E-Mail: 05151 999 100/ info@isfh.de

Steckbrief_S-09_Transparente Wärmedämmungen.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

StoSolar - Wärmedämmung mit Heizeffekt

Sonnenenergie einfach und dauerhaft nutzen, ohne Installation und Wartung – dafür steht "StoSolar": Als

Teil der Fassadendämmung leiten die transparente Wärmedämmung Sonnenwärme in den Innenraum und sparen dadurch erheblich Heizenergie.

Eine "Umweltwand mit Sonnentank": Die lichtdurchlässigen Fassadenelemente leiten die Sonnenstrahlen bis

in das massive Mauerwerk und wärmen es auf. Es entsteht innen eine behagliche Wärme – kostenlos "geliefert".

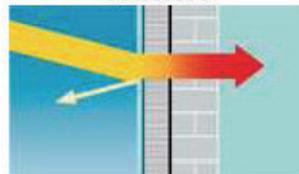
(Anmerkung: Es bedarf niedriger Temperaturen zum Erreichen der Behaglichkeit im Innenraum (Niedertemperatur-Strahlungsheizung)).

Zusatzheizung im Winter, Hitzeschutz im Sommer

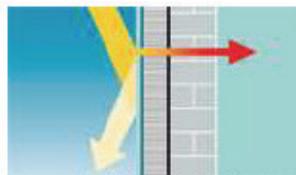
StoSolar arbeitet selektiv: Im Winter, also bei tief stehender Sonne, leiten die transparenten Fasern des

Dämmstoffs die Energie weiter. Im Sommer, wenn zusätzliche Wärme im Haus unerwünscht ist, reflektiert

die Oberfläche die Sonnenstrahlen und schützt so als Bestandteil des StoTherm-Systems vor Überhitzung.

Winter:

Bei tief stehender Sonne leiten die Fasern des Dämmstoffs die Energie weiter ins massive Mauerwerk und wärmen es auf.

Sommer:

Die Oberfläche reflektiert die Sonnenstrahlen und schützt den Innenraum vor Überhitzung. Höchst effizient an der Südfassade

Den besten Wirkungsgrad erzielt das System an der Südfassade. Hier sind Energiegewinne von ca. 120 Kilowattstunden pro Quadratmeter Dämmung im Jahr zu erwarten. Die genaue Position für die "Wandheizungs-Elemente" legt ein Fachmann fest, ihr Anteil beträgt in der Regel 10 bis 30 Prozent der Fassadenfläche. Die anderen Bereiche werden konventionell gedämmt, mit opakem WDVS.

QUELLE : www.sto.de

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-09_Transparente Wärmedämmungen.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	S-10 Realisierung der Stromeinsparpotentiale bei Landkreisgebäuden (vor allem Beleuchtungsanlagen)
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Gebäude im Eigentum des Landkreises sollen auf ihr Stromeinsparpotential geprüft werden. Potentiale werden vor allem in der Umrüstung der Beleuchtung gesehen. Diese Maßnahme setzt damit die Bemühungen des Landkreises fort. Ca. 30% der Klassenräume ist bspw. Auf einem aktuellen energetischen Stand.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung Stromeinsparpotentiale in Gebäuden des LK
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	
Projektträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim (Gebäudemanagement)
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> Projektpartner Jülich Landkreis
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahen/Dauer Wann? Bis wann?	Kann sofort beginnen, kontinuierliche Weiterführung
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	-Kom-01 Energieagentur - E-02 Ausstattung gewerblicher Dachflächen mit PV-Anlagen - E-05 Forcierung solarthermischer Anlagen
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	2013: 300.000 €
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Gebäudemanagement Landkreis Hildesheim, Herr Alder Anschrift: Bischof-Janssen-Straße 38, 31141 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121-309-4862, philipp.alder@landkreishildesheim.de

Steckbrief_S-10_Realisierung der Stromeinsparpotentiale bei Landkreisgebäuden.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die Einsparpotentiale ergeben sich fast ausschließlich in der Beleuchtungstechnik. Hier müssen alte Leuchten durch energieeffizientere Leuchten ersetzt werden.

Der aktuelle Standard sind hocheffiziente Leuchtstofflampen (T5), die bei deutlich reduzierter Leistungsaufnahme etwa die gleiche Lichtausbeute erreichen, als der vorherrschende Bestand an Leuchten. Daneben werden Präsenzmelder eingesetzt, so dass Leuchten nur dann aktiv sind, wenn die Räume auch genutzt werden. Hinzu kommt die Regelung der Lichtstärke, die abhängig von der Helligkeit des Raums (Sonnenlicht), immer für optimal angepasste Lichtstärke sorgt. Etwa 30 % der bestehenden Beleuchtungsanlagen sind bereits auf diesen Stand gebracht (z.Z. werden etwa 15 Klassenräume pro Jahr aus der Bauunterhaltung umgerüstet).

Diese Umrüstungen würden sukzessive in allen anderen Schulen fortgesetzt.

Für das Jahr 2013 sind 300.000,- EUR geplant, um die Sanierung der gesamten Beleuchtungsanlagen der Klassen- und Fachräume am Gymnasium Sarstedt durchzuführen. Die jährliche Stromeinsparung ist mit ca. 160.000 kWh berechnet (entspricht einer monetären Einsparung von ca. 30.000 € p.a.).

Es soll das Kreishaus Hildesheim folgen, weil hier ähnlich hohe Einsparung möglich sind.

Beide Objekte wurden ausgewählt, weil sie sich besonders für eine reine energetische Sanierung der Beleuchtungsanlage eignen. Auf Grund der baulichen Gegebenheiten fallen die Kosten der Randgewerke (Decken, Malerarbeiten) gering aus.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-10_Realisierung der Stromeinsparpotentiale bei Landkreisgebäuden.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	S-11 Wärmeverbund Schulstandort Gronau
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die unterschiedlichen Schulgebäude des Standortes Gronau sollen in einem Wärmeverbund zusammengeführt werden, um die Heizenergie effizienter nutzen zu können. Angeschlossen werden sollen: die KGS, der Fachklassentrakt, die Sporthalle, die Mensa sowie die städtische Grundschule.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Effizientere Nutzung der Wärmeenergie • Kosteneinsparung
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	
Projektträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim (Gebäudemanagement)
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Gronau
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Es sind noch konzeptionelle Studien notwendig, bspw. Zum Anschluss eines Biogasanlage oder des geplanten Strohkraftwerkes
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	E 04 Entwicklung eines Strohkraftwerkes
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Gebäudemanagement Landkreis Hildesheim, Herr Alder Anschrift: Bischof-Janssen-Straße 38, 31141 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121-309-4862, philipp.alder@landkreishildesheim.de

Steckbrief_S-11_Wärmeverbund Schulstandort Gronau.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Das Projekt „Wärmeverbund Gronau“ beinhaltet eine effiziente Umstrukturierung der Wärmeversorgung für das gesamte Schulzentrum, bestehend aus dem Gebäudebestand KGS, dem Neubau Fachklassentrakt, Sporthalle und Mensa (alle Landkreis Hildesheim) sowie der städtischen Grundschule. Angestrebt wird eine gemeinsame, zentrale Wärmeversorgung der vorhandenen Gebäude mit vergleichsweise hohem Energieverbrauch (Schulgebäude und Sporthalle) und der neuen Gebäude in Niedrigstenergie-Bauweise bzw. Passivhausstandart (Mensa, Fachklassentrakt und Grundschule).

Im ersten Schritt wird die Versorgungsleitung zwischen den einzelnen Gebäuden hergestellt. Zum Teil sind diese bereits vorhanden. Die bestehenden Heizkessel im Schulgebäude (Niedertemperaturkessel) und in der Sporthalle (Brennwertkessel) werden als Wärmeerzeuger weiter genutzt. Der nächste Schritt steht an, wenn der Niedertemperaturkessel im Schulgebäude in den nächsten 2 bis 3 Jahren aus Altersgründen ausgetauscht werden muss. Dann wird ein neuer Wärmeerzeuger z.B. auf Basis von Holz (Hackschnitzel- oder Pelletkessel) bei der Sporthalle installiert. Die Grundwärme wird dann mit regenerativer Energie erzeugt, für Spitzenlastfälle steht der vorhandene effiziente Brennwertkessel der Sporthalle zur Verfügung.

Diese Art der Wärmeerzeugung und der Versorgung mehrerer Gebäude ist hier besonders Ressourcen schonend, da die Transportverluste wegen der sehr kurzen Leitungswege zwischen den Gebäuden minimal sind. Das System kann mit Absicherung der Spitzenlastfälle spontan auf Wetterschwünge reagieren.

Eine weitere Option wäre ein Anschluss an eine Wärmeleitung des angedachten Strohheizkraftwerks westlich von Gronau. Denkbar ist auch der Bau einer Biogasanlage in der Umgebung, dann könnten Blockheizkraftwerke im Bereich der Sporthalle Wärme und Strom produzieren –analog zum Standort Duingen-.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-11_Wärmeverbund Schulstandort Gronau.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	S-12 Wärmeverbund am Schulstandort Sarstedt
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Alle drei kreiseigenen Schulen im Wellweg könnten einen gemeinsamen Heizungsverbund bilden, bestehend aus einer regenerativen Grundlastbeheizung, z.B. Gaswärmepumpe oder/und Holzpellet-Kessel und eines Gaskessels zur Spitzenlastabdeckung. Durch verbesserten Auslastungsgrad und die Nutzung regenerativer Energie ließen sich CO ₂ und Erdgas einsparen. Dazu müsste ein kleines Nahwärmenetz aufgebaut werden, dass die drei Schulen mitsamt Ihren jeweiligen Turn- bzw. Sporthallen sowie die Mensa verbindet.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Effizientere Nutzung der Wärmeenergie • Kosteneinsparung
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	
Projekträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim (Gebäudemanagement)
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Sarstedt
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2012 Beginn: 2013 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Gebäudemanagement Landkreis Hildesheim, Herr Alder Anschrift: Bischof-Janssen-Straße 38, 31141 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121-309-4862, philipp.alder@landkreishildesheim.de

Steckbrief_S-12 Wärmeverbund am Schulstandort Sarstedt.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden im Herbst 2012 erwartet. Möglicher Baubeginn bei gesicherter Haushaltsmittelzusage wäre 2013.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-12 Wärmeverbund am Schulstandort Sarstedt.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	S-13 Wärmeverbund Schulstandort Himmelsthür
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Für den Standort Himmelsthür plant die EVI Hildesheim ein Nahwärmenetz, an das u.a. das Gymnasium, die benachbarte städtische Realschule mit Lehrschwimmbecken und die Schwimmhalle von Eintracht angeschlossen werden soll. Es könnte ein Wärmeverbund entstehen, in dem Blockheizkraftwerke sinnvoll eingebunden und zusätzlich zur Abdeckung von Leistungsspitzen weitere Wärmeerzeuger integriert werden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Effizientere Nutzung der Wärmeenergie • Kosteneinsparung
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	
Projekträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim (Gebäudemanagement)
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Hildesheim • EVI Hildesheim
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2013 Beginn: 2014 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Gebäudemanagement Landkreis Hildesheim, Herr Alder Anschrift: Bischof-Janssen-Straße 38, 31141 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121-309-4862, philipp.alder@landkreishildesheim.de

Steckbrief_S-11_Wärmeverbund Schulstandort Gronau.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-11_Wärmeverbund Schulstandort Gronau.doc; print date 29.11.2012 09:55:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	S-2 Monitoring der Nutzung von Strom und Wärme in den Liegenschaften des Landkreis
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Erfordernisse einer bedarfsgerechten Energienutzung erfordert eine regelmäßige und konstante Überprüfung der Verbrauchswerte als Mittel zur Steuerung der Heizungsanlagen und zur Überwachung der Anlagen. Ein konsequentes Controlling erlaubt eine zukunftsgerichtete
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Strom- und Wärmeverbrauchs • Effizientere Nutzung der Wärmeenergie • Kosteneinsparung, Einsparung von CO₂-Emissionen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	
Projekträger Wer ist zuständig?	Landkreis Hildesheim (Gebäudemanagement)
Projektpartner Mit wem?	Kommunen des Landkreises Hausmeister
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 2013 Beginn: 2014 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	S-10 Realisierung der Stromeinsparpotentiale bei Landkreisgebäuden (vor allem Beleuchtungsanlagen) S-11 Wärmeverbund Schulstandort Gronau S-12 Wärmeverbund Schulstandort Sarstedt S-13 Wärmeverbund Schulstandort Himmelsthür
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Es werden keine Konflikte erwartet.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Gebäudemanagement Landkreis Hildesheim, Herr Alder Anschritt: Bischof-Janssen-Straße 38, 31141 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121-309-4862, philipp.alder@landkreishildesheim.de

Steckbrief_S-2_Monitoring der Nutzung von Strom und Wärme in den Liegenschaften des Landkreis.doc; print date 29.11.2012 09:56:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

und zielgenaue Investitionsplanung.

Der Fachbereich Gebäudewirtschaft (FD 304) setzt sich intensiv mit der energetischen Sanierung und Optimierung der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen auseinander. Zahlreiche Projekte wurden bisher umgesetzt oder sind aktuell in Planung.

Derzeit ist die Regelungstechnik und das Controlling noch in den meisten Gebäuden analog und mit einem erheblichen Aufwand verbunden.

Die einzelnen Anlagen in den Liegenschaften des Landkreises werden je nach ihrem technischen Stand sowie wie möglich bedarfsabhängig gesteuert und optimiert z.B.:

„In allen Liegenschaften, selbst mit alten analogen Regelungsanlagen, laufen Zeitprogramme sowie Außentemperrfühler, um die Anlagen bedarfsabhängig zu steuern. Alle Kesselanlagen erhöhen/verringern parallel zur Außentemperatur ihre Vorlauftemperaturen, gleiches gilt für die einzelnen Heizkreise. An so gut wie allen Anlagen wird eine außentemperaturabhängige freie Auskühlung des Gebäudes zugelassen bis zu einer unteren Grenztemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Die Grenzwerte passen sich automatisch an. Unter den Grenzwerten wird weiteres Auskühlen über Nacht, an Wochenende und in Ferienzeiten unwirtschaftlich.“

Bei Lüftungsanlagen werden, soweit vorhanden, die Umluftklappen analog zur Außentemperatur geregelt zwischen minimal notwendigem und maximal möglichen Frischluftmengen. Im Sommerbetrieb ist nachts bei hohen Außentemperaturen ein Spülen der Sporthallen mit kühler Nachtluft realisiert, soweit dies wirtschaftlich betrieben werden kann. Es sind unterschiedliche, auf jede einzelne Liegenschaft bezogene Regelungsstrategien erarbeitet und realisiert worden. Diese werden laufend angepasst, soweit dies erforderlich wird.“

Das zentrale Monitoring würde die Auswertung und Nachsteuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen wesentlich vereinfachen und Vergleiche untereinander erlauben und Potentiale zur Einsparung von Energiekosten und CO₂ Emissionen aktivieren.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_S-12 Wärmeverbund am Schulstandort Sarstedt.doc; print date 29.11.2012 09:56:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	V-01 Stromsparfresser Detektive
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungskampagne für jedermann/-frau - Öffentlichkeitskampagne für die Beratung - „Promi-Beratung“ - Gewerbeschau
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung Energieverbrauch - Kostenminderung - Bewusstseinswandel - Informationstransfer: Erneuerbare Energien
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> - alle Haushalte - nach Zielgruppen orientiert (Mieter / Eigentümer; Einfamilienhäuser / MFH)
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Klimaschutzagentur LK Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	<ul style="list-style-type: none"> - Energieversorger - Kommunen - Presse - Ingenieurbüros - Hwk-Innungen
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraum/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: Abschluss: Dauer: permanent, gestaffelt nach den Kommunen
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Erneuerbare Energien
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	<ul style="list-style-type: none"> - Ingenieurbüros - Hwk-Innungen
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering::
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	siehe Klimaschutzagentur Hannover gGmbH
Ansprechpartner Ideegeber	Name: Herr Abert / Frau Kammerer ggf. Institution: E.ON Avacon AG / Planungsgruppe Energie + Bauen Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_V-01_Stromsparfresser-Detektive_2012-06-10.doc; print date 29.11.2012 09:56:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

sofort: Auswechslung von Geräten, Verhaltensänderung, langfristige Investitionen, Bewusstseinswandel

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_V-01_Stromsparfesser-Detektive_2012-06-10.doc; print date 29.11.2012 09:56:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	V-02 Veggie-Day
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	in öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Mensen, Kantinen, wird an einem Tag in der Woche nur vegetarisches Essen angeboten, möglichst mit Produkten aus der Umgebung
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Bewusstsein schaffen, was der vermehrte/tägliche Konsum von Fleisch für Auswirkungen auf das Klima und die Tiere hat. Auch Folgen für Umwelt (Urwaldabholzung für Futter, ggfs. Gentechnik) und für Menschen (Hunger auf Welt, aber viel Essen als Futtermittel angebaut, Antibiotika-Einsatz)
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Kinder-> Sensibilisierung und Aufklärung über Thema. Eltern/Erwachsene
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Greenpeace Hildesheim Ansprechpartner/ Kontakt: Anja Frakstein
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 6 Monate Beginn: sobald wie möglich Abschluss: Dauer:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	bewusste und gesunde Ernährung, Zusammenhänge von Konsum/Produktion aufzeigen Tierschutz, Urwaldschutz
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	günstiger Lebensmitteleinkauf von Catering-Firmen
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering::
Kosten	vegetarisches Essen generell günstiger als Fleisch/Fisch, in Kooperation mit Hi-Land ggfs. gute Angebote für Catering-Firmen/öffentlichen Einrichtungen
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	http://www.donnerstag-veggietag.de/start.html z.B. Freiburg, Gütersloh, Bremen, Hannover
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Greenpeace Hildesheim ggf. Institution: Anschrift: Wollenweber Str. 6, 31134 Hildesheim Telefon / E-Mail: Info@Hildesheim.Greenpeace.de

Steckbrief_V-02 Veggie-Day.doc; print date 26.11.2015 13:30:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_V-02 Veggie-Day.doc; print date 29.11.2012 09:56:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitle	Interkultur-Gärten
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Öffentliche Flächen sollen zum privaten Obst- und Gemüseanbau freigegeben werden. Jeder Interessierte bekommt eine kleine Parzelle, die er nach eigenem Belieben bewirtschaften kann. Eine gemeinsam genutzte Gartenhütte, dient als Treffpunkt der Generationen sowie vereint unterschiedliche Kulturen, ermöglicht Begegnung. > weiter auf S. 2
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Identifikation mit dem Stadtteil Selbstversorgung, Verständnis für gute Lebensmittel Begegnung der Bürger
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Alle Bevölkerungsschichten
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner / Kontakt: Friederike Menz
Projektpartner Mit wem?	Aus dem Bereich der Interkultur, Sozialarbeit und ökologischen Landwirtschaft
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Findung des Standorts, Hüttenbau Beginn: bald möglichst, sonst bricht der Winter an Abschluss: am besten gar nicht
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Wertewandel Interkultur Gesundes Leben Stadtteilplanung
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Grundstücks-Interessen
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering:
Kosten	Minimal
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Allein Hannover hat fünf Gemeinschaftsgärten www.stiftung-interkultur.de/niedersachsen
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Friederike Menz ggf. Institution: Anschritt: Bromberger Str. 44, 31141 Hildesheim Telefon / E-Mail: 01631765(6)986 FMenz@gmx.de

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Dies würde zum Einen zu einer Vitalisierung von Stadtteilen führen und andererseits die Identifikation mit dem Ort erhöhen, was wiederum Engagement und sorgsamem Umgang mit der Umgebung bestärkt. Überdies könnten sich die Teilnehmenden ein Stück weit selbst versorgen und ein Verständnis für „gute“ Lebensmittel aufbauen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region**Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak**

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	V-04 Schulung in Kitas
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Kinder in Kitas schulen wie mit der Energie/Wasser usw. umzugehen ist
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Kinder von klein auf animieren schonend zur Umwelt zu sein
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Erzieher und Kinder
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt: eine Klimaschutzagentur/Landkreis/Gemeinden
Projektpartner Mit wem?	Schulung von Erzieherinnen oder durch Externe
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: ca. 1 Jahr Beginn: Abschluss: Dauer ca. 1 Jahr
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Wind, Wasser, Sonne usw.
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	„Ein Königreich für die Zukunft- Energie erleben durch das Kindergartenjahr“ NaturGut Ophoven
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Melanie Kammerer Dipl. (FH) ggf. Institution: Planungsgruppe Kammerer + Koenig Anschrift: Albert-Schweitzer-Str. 75, 31061 Alfeld Telefon / E-Mail: 05181-806335, info@planungsgruppe-kammerer-koenig.de

Steckbrief_V-04_Schulung-in-Kitas_2012-06-05.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_V-04_Schulung-in-Kitas_2012-06-05.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	V-05 Unterricht im Freien (Schulwandern)
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Durchführung regelmäßiger Schul-Erlebnis-Wandertage (mehrmals im Jahr)
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Bereicherung des Unterrichts (Natur/Umweltkunde) Förderung der Gesundheit (Bewegung, Stressabbau) Ganzheitlicher Lernansatz (Lernen aufgrund der eigenen Erfahrungen)
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Schülerinnen und Schüler der 1. bis 8. Klasse
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Deutscher Wanderverband/Deutsche Wanderjugend Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 1 Jahr Beginn: Anfang Schuljahr 2013/14 Abschluss: Ende Schuljahr 2013/14
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Bildungsmaßnahmen in Schulen/KiGa/KiTa
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Zeitmangel in den Schulen, fehlendes Betreuungspersonal
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	www.schulwandern.de
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Katharina Becke ggf. Institution: Greenpeace Hildesheim Anschrift: Telefon / E-Mail: katharinabecke@googlemail.de

Steckbrief_V-05 Unterricht im Freien.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Siehe www.schulwandern.de

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de	
---	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_V-05 Unterricht im Freien.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	V-06 Kostenlose Energieberatung für Verbraucher
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Kostenlose Energieberatungen (1h) in ausgewählten Gebieten, inkl. Brief vom Bürgermeister vorab, inkl. Vorträge, jeweils in einer Gemeinde für ca. 3 Wochen
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Den Endkunden animieren etwas zu machen und möglichst das richtige in der richtigen Reihenfolge
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Hauseigentümer, Wohnungsgemeinschaften
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt: Eine Klimaschutzagentur/Landkreis
Projektpartner Mit wem?	Strom- und Gasversorger, ausgewählte Energieberater, Firmen, Baubeaufträge der Gemeinden usw.
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: ca. 1 Jahr Beginn: Dauer pro Gemeinde ca. 3 Wochen Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Energetische Sanierung, Fördermittel,
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Handwerkern: im Anschluss an die 3 Wochen z.B. tag der offenen Tür Energieberater: alle können sich bewerben
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	unklar
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Klimaschutzagentur Hannover „Gut beraten starten“
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Melanie Kammerer Dipl. (FH) ggf. Institution: Planungsgruppe Kammerer + Koenig Anschrift: Albert-Schweitzer-Str. 75, 31061 Alfeld Telefon / E-Mail: 05181-806335, info@planungsgruppe-kammerer-koenig.de

Steckbrief_V-06_Energieberatung_Kammerer_2012-06-05.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_V-06_Energieberatung_Kammerer_2012-06-05.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	V-07 Förderung der lokalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (Hi-Land)
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Die Reduzierung der Verkehrsemissionen sind ein entscheidender Beitrag zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes. Ein Teil der Emissionen entsteht durch das Transportgewerbe im Lebensmittelbereich. Zusätzlich werden CO ₂ Emissionen in allen Teilen der Welt erzeugt, um im Landkreis Hildesheim Lebensmittelprodukte zu verkaufen.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung der Verkehrsemissionen, Bewusstseinswandel bei Verbrauchern
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Verbraucher
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Hi-Land e.V:
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: sofort Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Müssen noch kalkuliert werden
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Unser Land, München
Ansprechpartner Ideengeber	Name: ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_V-07 Förderung der lokalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Ein klassisches Hildesheimer Frühstück hat mindestens 5.000 Kilometer hinter sich.

Durch den Anbau und die Vermarktung regionaler und saisonaler Produkte lassen sich bei entsprechenden Mengen im Absatz CO2 Emissionen im Verkehr reduzieren. Dies ist allerdings nur möglich, wenn die Transportkapazitäten bei der internen Logistik auch effizient ausgenutzt werden.

In Hildesheim besteht ein Netzwerk zur Regionalvermarktung (HI-Land), das neben Marktständen und einigen kleinere Geschäfte auch Filialbetriebe wie REWE beliefert.

Hi-Land hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die nachhaltige Hildesheimer Wirtschaft zu stärken, Hildesheimer Arbeitsplätze zu sichern, traditionelle Herstellungsverfahren zu erhalten und den Verbrauchern über die Herkunfts- und Herstellungsinformationen Sicherheit, Transparenz und Vertrauen zu bieten.

Dieses System müsste weiter ausgebaut werden. Dazu ist eine mittelfristige finanzielle Unterstützung erforderlich.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_V-07 Förderung der lokalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	V-08 Ausbau von Öko-Profit für Schulen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Das Verhalten prägt auch in öffentlichen Gebäuden erheblich die Nutzung von Energie. Wie in Gewerbebetrieben auch, bestehen in Schulen erhebliche Potentiale, Ressourcen zu schonen. Im weiten Verständnis wird mit jeder Verringerung der Ressourcennutzung auch die Nutzung von Energie vermieden.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Reduzierung von Ressourcenverbrauch Energieeinsparung Bewusstseinsbildung
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Schulkollegien Hausmeister Gebäudemanagement
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: HI-REG Ansprechpartner/ Kontakt: Kai Weber Gebäudemanagement Phillip Alder
Projektpartner Mit wem?	
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: sofort Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	G-04 Weiterführung ÖKO-Profit für Betriebe des Handwerks, Dienstleistung und Gewerbe
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input checked="" type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Kai Weber ggf. Institution: HI-REG – Wirtschaftsfördergesellschaft Hildesheim Region mbH Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_V-08 Ausbau von Öko-Profit für Schulen.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Schulen leisten heute im Unterricht schon eine Menge für Umweltbewusstseinsbildung. Seit mehr als 10 Jahren gibt es beim Landkreis ein sogenannten fifty-fifty Modell. Schulen denen es gelingt durch Veränderungsverhalten ihren Energieverbrauch zu senken bekommen von den eingesparten Geldern 50 % ab zur freien Verwendung.

Mit Ökoprofit an Schulen soll dieses Modell wieder mehr in Erinnerung kommen.

Das Projekt Öko-Profit für Schulen hat dabei nicht nur zum Ziel, die Ressourcennutzung mit dem Wissen der Beschäftigten zu reduzieren, sondern auch durch die Einbeziehung der Schüler bei Ihnen einen langfristigen Lerneffekt zu erzielen.

Damit werden in besonderer Weise aktives Handeln und Bewusstseinsbildung miteinander verbunden.

Hi-Reg führt dazu aktuelle einen Öko-Profit-Kurs durch. Weitere Schulen könnten sich in den nächsten Jahren anschließen. Das Projekt ist noch nicht bei allen Kommunen bekannt. Es bestehen daher noch erhebliche Potentiale, die gehoben werden können.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_V-08 Ausbau von Öko-Profit für Schulen.doc; print date 29.11.2012 09:57:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitel	V-09 Energetische Beratung für Vereine
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Das Verhalten prägt auch in Vereinen erheblich die Nutzung von Energie. Beispielsweise liegt der Energieeinsatz bei Sportvereinen z.B. in den Sanitärräumen sehr hoch, da oft noch alte Armaturen vorhanden sind, die keine Energie- oder Wassersparfunktionen haben. Auch im Bereich der Wärme und der Beleuchtung gibt es oft erhebliches Optimierungspotentiale..
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Energieeinsparung Bewusstseinsbildung
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Vereinsmitglieder, Hausmeister Geschäftsführer von Vereinen
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: E.ON Avacon Ansprechpartner/ Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Umweltzentrum Hannover e.V.
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitrahen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: sofort Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	http://www.vereint-sparen.de/
Ansprechpartner Ideengeber	Name: E.ON Avacon ggf. Institution: Anschrift: Telefon / E-Mail:

Steckbrief_V-09 Beratung für Vereine.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Für Sportvereine bietet E.ON Avacon gemeinsam mit dem Umweltzentrum Hannover Beratungen zur Energieeinsparung an. Dieses Angebot richtet sich allerdings nur an Sportvereine. Für Heimatvereine oder Dorfvereine, die nicht dem Landessportbund angehören, steht dieses Angebot nicht offen.

Die Aktion „VEREINT Energie sparen“ ist ein Angebot der Kooperationspartner LandesSportBund Niedersachsen e.V. und E.ON Avacon AG. Herzstück ist eine professionelle Energieberatung speziell für Sportvereine. Energieberater des Umweltzentrum Hannover, mit langjähriger Erfahrung in der Beratung zur energetischen Sportstättenanierung, beraten niedersächsische Sportvereine. Dazu erstellen die Fachleute eine Verbrauchsanalyse. Diese berücksichtigt den Zustand der Sportstätte, den Energiebedarf und die eingesetzten Energieträger. In einem abschließenden Gutachten stehen konkrete Tipps und Hinweise, wie der Verein seinen Energieverbrauch senken kann.

Ziel ist die nachhaltige Förderung von Sportvereinen bei der Modernisierung ihrer Sportstätten und damit eine verbesserte Klimabilanz. Wer Energie sparsam einsetzt, reduziert den Ausstoß von CO₂. Dabei sinken die Energiekosten langfristig und es bleibt mehr Geld in der Vereinskasse für andere Projekte und Vorhaben. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine des LandesSportbunds Niedersachsen im Netzgebiet von E.ON Avacon.

<http://www.vereint-sparen.de/>

<http://www.umweltzentrum-hannover.de/umweltzentrum/klimaschutz/vereint-energie-sparen/>

Daher sollte eine spezielle Kampagne auch für die anderen Vereine mit entsprechender Gebäudeinfrastruktur angeboten werden.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Steckbrief_V-09 Beratung für Vereine.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag) Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	KOM-01 Energie Agentur Region Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Aufbau einer Energieagentur für den Landkreis Hildesheim um die Umsetzung der Klimaschutzziele durch unabhängige Öffentlichkeitskampagnen, Beratung und Fördermittelakquise zu gewährleisten.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Umsetzung der Klimaschutzziele und der Maßnahmen durch die verschiedenen privaten und institutionellen Akteuren im Landkreis Hildesheim.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Ein- und Mehrfamilienhausbesitzer, Verbraucher Unternehmen Städte und Gemeinden
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution Landkreis Hildesheim, Stadt Hildesheim, Energieversorger, Sparkasse und Volksbank Ansprechpartner / Kontakt: Joachim Kaiser, Landkreis Hildesheim
Projektpartner Mit wem?	Städte und Gemeinden des Landkreises Hildesheim, HWK, IHK, Landvolk, Wohnungsbauunternehmen, Wirtschaftsförderung
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: bis 6 / 2013 Beginn: 7/2013 Abschluss: --
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Klimaschutzmanager Landkreis Hildesheim
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Notwendig ist die Einbindung des Energieberatungszentrums Hildesheim (EBZ), um Doppelstrukturen zu vermeiden.
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Anlaufphase 200.000 Euro/Jahr Grundfinanzierung durch die Träger, Fördermittel, Einnahmen durch Beratung etc.
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH Klimaschutzagentur Weserbergland GmbH, Verein Energie Impuls Ostwestfalen Lippe e.V.
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Joachim Kaiser ggf. Institution: Landkreis Hildesheim Anschrift: Bischof-Jannssen-Straße 31, 31132 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121 309-4261

Steckbrief_KOM-01_Energieagentur_2012-09-30.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Klimaschutzagenturen auf kommunaler Ebene unterstützen die Umsetzung der Klimaschutzziele durch eine produkt- und Herstellerunabhängige Beratung, den Aufbau von Netzwerke zwischen Nachfragern, Dienstleistungsunternehmen und Herstellern sowie durch ein intensiver und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit. Sie informieren und Beraten Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu einem breiten Themenspektrum. Sie gelten als Impulsgeber für Politik und Wirtschaft und entwickeln gemeinsam mit ihren Partnern innovative Projekte und Kampagnen zum Klimaschutz. Dabei orientieren sie auf die Förderung des lokalen und regionalen Gewerbes und Handwerks. Sie fördern gezielt das wirtschaftliche Wachstum in der Region.

Beispielsweise forciert die Energieagentur Göttingen spezifische Themen wie die Biomassenutzung durch den Aufbau entsprechender Netzwerke zwischen den Einzelakteuren und der Universität Göttingen und führt Kampagnen (Unser Dorf spart Strom) durch.

Im Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands sind derzeit 32 Klimaschutz- und Energieagenturen sowie Beratungsorganisationen zusammengeschlossen.

Entscheidend ist der Aufbau des Umsetzungsnetzwerkes, dass neben den Kommunen auch die Energieversorger und die Volksbanken / Sparkassen umfasst. Dazu werden diese Gruppen zumeist als Gesellschafter in die Klimaschutzagentur eingebunden.

Darüber hinaus bietet sich die Einbindung von interessierten Partnern in Form eines „Fördervereins“ an. Im Falle der Klimaschutzagentur Region Hannover ist dieser Förderverein auch Teilhaber an der gGMBH. Hier sind zumeist große Wohnungsbauunternehmen und Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen des Energiesektors zusammengeschlossen und unterstützen mit eigenen Aktionen (z.B. Zertifizierung von Handwerksbetrieben) die Umsetzungsarbeit der Klimaschutzagentur.

Die Aufgabenstellung und die Struktur der kommunalen Klimaschutzagenturen und Energieagenturen in Deutschland sind je nach Region sehr unterschiedlich. Sie reicht der Gründung einer GmbH bis zur Vereinslösung.

Entsprechend unterschiedlich ist der Finanzbedarf. Die Finanzierung erfolgt durch Grundeinlagen der Gesellschafter sowie durch Fördermittel:

- Klimaschutzagentur Hannover gGmbH, gegründet 2001, 23 Mitarbeiter; Geschäftsvolumen 2010: 2,3 Mio. €, Grundfinanzierung 360.000 €, Stadt Hannover, Region Hannover, Energieversorger, Förderverein, Unternehmen
- Energieagentur Göttingen e.V. gegründet 2010, 2 Mitarbeiter , Geschäftsvolumen ca. 150.000 €, Grundfinanzierung derzeit 100.000 €, Träger: Landkreis Göttingen, Stadt Göttingen, 60 Mitglieder im Verein
- Energieagentur Wolfsburg gGmbH, gegründet 2009, 4 Mitarbeiter, Träger: Wolfsburg AG, Stadtwerke Wolfsburg

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

<p>mensch und region Wolfgang Kleine-Limberg, Eva Hannak Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover Tel: 0511 / 44 44 54 Fax: 0511 / 44 44 59 E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de</p>	
--	--

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_KOM-01_Energieagentur_2012-09-30.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	KOM-02 Klimaschutzmanager Landkreis Hildesheim
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Aufgabe eines Klimaschutzmanagers ist es, die Akteure im Landkreis Hildesheim für Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen zu gewinnen, Dialogprozesse anzustoßen, Umsetzungserfolge zu überprüfen, diese zu veröffentlichen sowie noch bestehende Mängel zu erkennen und die Beteiligten darin zu unterstützen, diese Hemmnisse zu bewältigen. Der Klimaschutzmanager entwickelt Initiativen und Maßnahmen und führt die Öffentlichkeitsarbeit durch.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Umsetzung des im Jahr 2012 erstellten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Hildesheim in Zusammenarbeit mit den Fachämtern des Landkreises Hildesheim, den Städten und Gemeinden sowie Monitoring der umgesetzten Maßnahmen des Landkreises Hildesheim.
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Fachämter des Landkreises Hildesheim, Städte und Gemeinden, NGOs
Projektträger Wer ist zuständig?	Institution: Landkreis Hildesheim Ansprechpartner / Kontakt: Dezernat 3, Bildung, Bau und Umwelt
Projektpartner Mit wem?	Städte und Gemeinden des Landkreises Hildesheim, Universitäten, Metropolregion, Nichtregierungsorganisationen, Energieberatungszentrum Hildesheim (noch zu gründende Energie Agentur Region Hildesheim)
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: 11 / 2012 – 04 / 2013 Beginn: 1.4.2013 Abschluss: 31.4.2015
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	Energie Agentur Region Hildesheim
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Der Klimaschutzmanager stimmt die Maßnahmen der einzelnen Akteure ab und vermindert so Reibungsverluste und Konflikte in der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO ₂ -Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Ca. 3.400 € pro Monat (65 % Förderung durch das BMU) Ca 20.000 € Öffentlichkeitsarbeit (Förderung 50 % durch das BMU) für drei Jahre
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	Landkreis Nienburg, Landkreis Harburg
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Joachim Kaiser ggf. Institution: Landkreis Hildesheim Anschrift: Bischof-Jannssen-Straße 31, 31132 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121 309-4261

Steckbrief_KOM-02_Klimaschutzmanager_2012-09-30.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmendarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen aus dem Klimaschutzprogramm des Landkreises Hildesheim soll durch einen Klimaschutzmanager/eine Klimaschutzmanagerin strukturiert und begleitet werden.

Der Klimaschutzmanager gibt die notwendige Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung des Programms. Er erarbeitet Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger und Bürger zur Umsetzung von Einzelmaßnahmen. Zudem führt er das Monitoring der Umsetzungsprozesse und die Bilanzierung der Ergebnisse durch. Nicht zuletzt handelt es sich hier bei um eine Schnittstelle zwischen Kommune, Verwaltung, Bürgern und ansässigen Unternehmen

Aufgaben

- Umsetzung des im Jahr 2012 erstellten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Hildesheim in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und Monitoring
- Koordinierung der energetischen Sanierung der im Eigentum des Landkreises stehenden Liegenschaften und fachliche Beratung der Mitarbeiter
- Koordinierung aller nicht investiven Maßnahmen des Landkreises zur Ausschöpfung der vorhandenen Klimaschutzpotenziale
- Vorbereitung und Koordinierung der Integration des Klimaschutzes in die Verwaltungsabläufe
- Beratung der Fachämter in Fragen der Energieeinsparung
- Festlegung von Energiekennwerten zum Energieeffizienz-Controlling der kreiseigenen Immobilien, Einführung eines Energie-Controlling-Instruments
- Fördermittelakquise für Klimaschutz- und Energieeinsparmaßnahmen des Landkreises
- Ausgestaltung und Durchführung von Klimaschutzaktionen, Öffentlichkeitsarbeit
- Vorbereitung und Koordinierung von Klimaschutzkonferenzen des Landkreises
- Koordinierung und Organisation der Öffentlichkeitsarbeit für die Klimaschutzmaßnahmen des Landkreises Hildesheim
- Kontaktpflege zu den Klimaschutzmaßnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen
- Vorbereitung der Gründung einer Energieagentur für den Landkreis Hildesheim

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_KOM-02_Klimaschutzmanager_2012-09-30.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	KOM-03 Fortführung der CO2- und Energiebilanz durch die Kommunen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Mit der Energie- und CO2-Startbilanz liegen nun für alle Kommunen des Landkreises erste Daten zur Höhe und Struktur der CO2-Emissionen vor. Die sog. Startbilanz kann mit eigenen genaueren Daten noch weiter verfeinert werden. Die Startbilanz gibt erste grobe Hinweise, in welchen Bereichen Handlungsnotwendigkeiten und -spielräume bestehen.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Überprüfung der Reduktion der CO2 Emission in den Gemeinden Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion der CO2-Emissionen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Politik Bürgerinnen und Bürger Gewerbe, Industrie
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Städte und Gemeinden des Landkreises Hildesheim Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Landkreis Hildesheim (noch zu gründende Energie Agentur Region Hildesheim)
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: 2017 Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	KL-01 Gründung einer Klimaschutzagentur
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input checked="" type="checkbox"/> gering
Kosten	1.500,00 Euro (netto, 2012) für das Modul ECO-Region
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Joachim Kaiser ggf. Institution: Landkreis Hildesheim Anschrift: Bischof-Jannssen-Straße 31, 31132 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121 309-4261

Steckbrief_KOM-03 Fortführung der CO2- und Energiebilanz durch die Kommunen.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Bisher haben die wenigsten Städte und Gemeinden des Landkreises (wie. Z.B. die Stadt Sarstedt) strategische Entscheidungen zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes verabschiedet.

Die Energie und CO₂-Bilanz erlaubt es nun, die entsprechenden Maßnahmen im Kooperation mit den anderen Kommunen des Landkreises, dem Landkreis und der zu gründenden Energie-Agentur des Landkreises vorzunehmen.

Eine regelmäßige, ca. 5-Jährige, Erarbeitung einer CO₂-Bilanz würde die Erfolge sichtbar werden lassen.

Notwendig ist dafür, kontinuierlich die entsprechende Datenbasis aufzubauen.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_KOM-03 Fortführung der CO₂- und Energiebilanz durch die Kommunen.doc; print date 29.11.2012 09:58:00

Projektsteckbrief (Maßnahmenvorschlag)	
Der Projektsteckbrief dient als Hilfe für die Planung und Umsetzung der Projekte sowie zur Beratung in den Arbeitsgruppen (AG). Bitte füllen Sie die Vorlage soweit wie möglich aus.	
Projekttitlel	KOM-04 Einrichtung von Klimaschutzbeauftragten in den Kommunen
Zuordnung zu den Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppe <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energien <input type="checkbox"/> Gewerbe und Handwerk <input type="checkbox"/> Mobilität <input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung und Gebäude <input type="checkbox"/> Verbraucherverhalten
Kurzbeschreibung Was soll gemacht werden? Bei Bedarf ausführliche Beschreibung nächste Seite	Mit der Energie- und CO2-Bilanz sowie der Untersuchung der Energieverbräuche der öffentlichen Gebäude liegt nun für die Städte-, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises eine erste Einschätzung der Kennwerte der öffentlichen Gebäude vor. Diese zeigen ein erhebliches Potential zur CO2-Reduktion und zur Einsparung von Energiekosten.
Projektziele? Was wollen wir erreichen?	Senkung des Energieverbrauchs in den Gemeinden Beachtung des Klimaschutzes bei Entscheidungen in den Kommunen
Zielgruppen? Wen wollen wir erreichen?	Politik Bürgerinnen und Bürger
Projekträger Wer ist zuständig?	Institution: Städte und Gemeinden des Landkreises Hildesheim Ansprechpartner / Kontakt:
Projektpartner Mit wem?	Landkreis Hildesheim (noch zu gründende Energie Agentur Region Hildesheim)
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Zeitraumen/Dauer Wann? Bis wann?	Vorlaufzeit: Beginn: sofort Abschluss:
Bezug zu anderen Maßnahmen oder Themen	KOM-01 Gründung einer Klimaschutzagentur
Mögliche Konflikte mit anderen Interessen, Plänen oder Zielen	Keine
Klimaschutzwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieverbrauch vermeiden <input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung bei Energieprodukten und –verbrauch <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von erneuerbaren Energien (EE) CO2-Einsparpotenzial: <input checked="" type="checkbox"/> hoch, <input type="checkbox"/> mittel, <input type="checkbox"/> gering
Kosten	Integration in die bestehenden Stellenbeschreibungen
Beispiele anderer Regionen, ggf. Quellenangaben	
Ansprechpartner Ideengeber	Name: Joachim Kaiser ggf. Institution: Landkreis Hildesheim Anschrift: Bischof-Jannssen-Straße 31, 31132 Hildesheim Telefon / E-Mail: 05121 309-4261

Steckbrief_KOM-04 Einrichtung von Klimaschutzbeauftragten in den Kommunen.doc; print date 29.11.2012 09:59:00

Ausführliche Beschreibung

Hinweis: Bitte versuchen Sie, die Maßnahmandarstellung vom Umfang her auf eine Seite im Steckbrief sowie auf eine weitere Seite für die ausführliche Beschreibung zu beschränken. Bei Bedarf können Sie weitere Informationen in einem Anhang beifügen oder uns die Quellenangaben mitteilen.

Bisher haben nicht alle Kommunen die strukturellen Voraussetzungen über eine zentrale Stelle die hierfür benötigten Daten zu erfassen und auszuweisen. Einige Kommunen haben dazu eigene Gebäudemanager, die die Aufgabe des Controlling übernehmen. In anderen Kommunen gibt es dazu noch keine zentrale Beauftragung.

Um aber konsequent in den öffentlichen Liegenschaften entsprechende Sanierungen und Investitionen vornehmen zu können, ist es notwendig, dass in allen Kommunen Klimaschutzbeauftragte eingeführt werden, die das Management der öffentlichen Gebäude übernehmen sowie die sonstigen Maßnahmen der Kommunen auf ihre Klimaverträglichkeit überprüfen.

Die Weiterbildung der Klimaschutzbeauftragten kann zukünftig über die Energieagentur des Landkreises erfolgen (Netzwerkbildung). Durch die Kooperation mit dem Gebäudemanagement des Landkreises können viele Informationen und Erfahrungen übernommen werden.

Den ausgefüllten Projektsteckbrief senden Sie bitte per Post, Fax oder E-Mail an:

mensch und region

Wolfgang Kleine-Limberg, Carsten Stimpel

Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover

Tel: 0511 / 44 44 54

Fax: 0511 / 44 44 59

E-Mail: klimaschutz@mensch-und-region.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Vorlage finden Sie im Internet unter <http://www.landkreishildesheim-klimaschutz.de/node/9>.

Steckbrief_KOM-04 Einrichtung von Klimaschutzbeauftragten in den Kommunen.doc; print date 29.11.2012 09:59:00